

# Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
12 (1886)**

154 (4.7.1886)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1049651](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1049651)

# Wilhelmshavener Tageblatt

und

## amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

**Anzeigen**  
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die fünfspaltige Corpusspalte oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet.

**Bestellungen**  
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint, nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,10 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Publikations-Organ für sämtliche Kaiserliche, Königliche und städtische Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadt-Gödens und Bant.

Nr. 154.

Sonntag, den 4. Juli 1886.

XII. Jahrgang.

Abonnements auf das 3. Quartal des Wilhelmshavener Tageblattes werden von den Postanstalten, unserer Expedition und den Zeitungsboten noch fortwährend angenommen, sowie bereits erschienene Nummern nachgeliefert.

### Tagesübersicht.

Berlin, 2. Juni. Aus Ems wird gemeldet: Seine Majestät der Kaiser unternahm gestern vor und nach dem Diner eine Ausfahrt und wohnte Abends der Vorstellung im Theater bei. Heute machte Se. Majestät eine Kurpromenade und hörte später die Vorträge des Oberhofmarschalls Grafen v. Perponcher und des Wirkl. Geh. Rathes v. Wilimowski. An dem heutigen Diner werden Theil nehmen: Se. K. Hoheit Prinz Friedrich Leopold von Preußen, der Erzbischof von Köln, Dr. Cremona, und Graf Solms-Rödelheim.

Der Bundesrath beschloß in seiner heutigen Plenarsitzung, daß schon mit Rücksicht auf die ablehnende Haltung eines großen Theils der Industrie gegenüber dem für das Jahr 1888 geplanten Ausstellungsunternehmen von der Einstellung eines Betrages von drei Millionen Mark in den Reichshaushalt des Jahres 1887/88 abzusehen sei.

Gegenüber den vielfachen Zeitungsmittelungen über bevorstehende Zusammenkünfte zwischen den Kaisern von Deutschland und Oesterreich, sowie dem Fürsten Bismarck und dem Grafen Kalnoth, bemerkt die „Kreuztg.“, daß diese Begegnungen sehr wahrscheinlich seien, bis jetzt aber weder Zeit noch Ort derselben feststehe.

Der Kaiser soll, nach Mittheilung von Wiener Blättern, beabsichtigen, auf seiner Reise nach Gastein dem Prinzen Luitpold einen Besuch abzulassen. Die „Bohemia“ ergänzt die Nachricht dahin, daß der Kaiser in München Aufenthalt nehmen und in der Residenz absteigen werde.

Aus München wird der „Voss. Ztg.“ gemeldet, daß der preussische Gesandte, Graf von Werthern, demnächst in den Ruhestand zu treten gedenke. Derselbe steht im 70. Lebensjahre und bekleidet den Münchener Posten bereits seit fast 20 Jahren.

Wie mit Bestimmtheit verlautet, werden die bayerischen Minister v. Crailsheim und v. Luz in den nächsten Tagen dem Reichskanzler Fürsten von Bismarck in Kissingen einen Besuch abstatten.

Der aus Berlin ausgewiesene Reichstagsabgeordnete Singer beabsichtigt, wie die „Voss. Ztg.“ mittheilt, zunächst eine Rundreise durch Deutschland zu machen, um die Verhältnisse der sozialdemokratischen Partei überall an Ort und Stelle eingehender kennen zu lernen. Als ihm auf dem Polizei-

Präsidium die Ausweisungsbefehle vorgelesen wurde, wurde Herr Singer befragt, ob er Zeit und Ort seiner Abreise vor seinen Parteigenossen geheim halten werde, worauf er erwiderte, daß er selbstverständlich keine Veranlassung habe, sich gewissermaßen wie ein Dieb in der Nacht aus Berlin fortzuschleichen, er könne also keine Garantie dafür übernehmen, daß nicht einige von seinen Bekannten ihm das Geleit geben würden. Eben- sowenig war Herr Singer in der Lage, dem Polizeipräsidenten angeben zu können, wohin er sich zunächst zu wenden gedenke.

Es ist schon darauf hingewiesen worden, wie niedrig sich die Summe stellt, welche die Berufsgenossenschaften voraussichtlich für das erste Jahr zu leisten haben werden. Bei der Norddeutschen Textilberufsgenossenschaft, welche einen außerordentlich starken Arbeiterstand besitzt, sind im vierten Quartal v. J. Alles in Allem 162 M. und im ersten Quartal d. J. 1606,60 M., zusammen 1768,60 M. ausbezahlt worden. Die „B. P. N.“ stellen eine Wahrscheinlichkeitsrechnung an, nach welcher man Alles in Allem auf eine Gesamtsumme von Entschädigungen und Renten aller Art von höchstens 15 000 Mark kommt, so daß auf den Kopf des versicherten Arbeiters bei einer Gesamtzahl von 93 972 eine Prämie von ungefähr 16 Pf. für fünfviertel Jahre kommt.

Die Nachrichten des Reuterschen Büreaus in London über Ereignisse, die mit der deutschen Kolonialpolitik zusammenhängen, haben sich bisher fast regelmäßig als stark übertrieben oder entstellt erwiesen. In den letzten Tagen verbandte die genannte deutschfeindliche Telegraphen-Agentur alarmirende Meldungen über Konflikte der Deutschen mit den Eingeborenen in Kamerun. Die Letzteren hätten sich gewiegert, irgendwelchen Handel zu treiben, so daß unsere Landsleute wohl oder übel zum Theil bereits ihre Faktoreien hätten schließen müssen. Die Schwarzen zahlten ihre Schulden und gingen keine neuen Geschäfte ein, weil sie entschlossen seien, daß die deutsche Regierung keinen Vortheil von dem Hafen haben solle — und wie sonst die zum Theil etwas mystifischen klingenden Berichte noch weiter lauteten. Wie nun von offizieller Seite mitgetheilt wird, sind diese angeblichen „Verwicklungen“ auf eine momentane Handelsstockung zurückzuführen, die dadurch entstanden ist, daß in Folge des Sinkens des Preises für Palmöl und Palmkerne auf dem europäischen Markte die Händler in Westafrika, wenn sie nicht mit Verlust arbeiten wollen, billigere Einkäufe als bisher abzuschließen bemüht sein müssen. Die Eingeborenen wollen aber nur zu den alten Preisen abgeben, für welche sich jetzt kein Käufer findet. An einer Beseitigung dieser Stockung kann wohl mit- hin um so weniger gezweifelt werden, als die Eingeborenen schwerlich Ausdauer genug besitzen, um bei ihrer ablehnenden Haltung zu verharren.

Wie dem „Westf. Merkur“ gemeldet wird, steht die Wiedereröffnung des Priesterseminars sowohl, als auch des unter dem Namen Collegium Borromäum bekannten Convictes für Theologie-Studierende in Münster zum Monate Oktober d. J. in Aussicht. Doch wird in jede dieser Anstalten zunächst je ein Curfus von Studirenden Aufnahme finden und dann dem Studiengange entsprechend in den folgenden Semestern die Vervollständigung der Institute herbeigeführt werden. Das münstersche Convict für Gymnasialisten, Collegium Ludgerianum, wird erst im nächsten Frühjahr wieder ins Leben treten.

Die Sozialdemokratie hat sich auch in den skandinavischen Ländern in bedenklicher Weise geltend gemacht. Namentlich trat dieselbe in Dänemark zu Tage, als Ende der siebziger Jahre zwischen der oppositionellen Majorität des Folkething und dem Ministerium Estrup der Verfassungskampf erneuert entbrannte. Dann fand die Sozialdemokratie Eingang im Folkething, als vor zwei Jahren bei den Neuwahlen die liberale und demokratische Majorität sich mit der Sozialdemokratie verbündete, um der Regierungspartei einige hauptstädtische Mandate zu entreißen. Dieser Erfolg bewirkte auch, daß die sozialdemokratische Agitation von der Hauptstadt Kopenhagen und einigen größeren Provinzstädten in die ländliche Bevölkerung getragen wurde. — Wie in Dänemark, so ist auch in Schweden und Norwegen das Umsichgreifen der Sozialdemokratie bemerklich. In Norwegen ist der am Ruher stehende Radikalismus der Bahnbrecher der Sozialdemokratie. Allerdings ist das bestehende politische Stimmrecht der Sozialdemokratie zwar wenig günstig. Vor zwei Jahren aber ist eine Erweiterung desselben erfolgt und diese ist fast ausschließlich den Sozialdemokraten zugute gekommen, welche kein Hehl daraus machen, daß ihnen das ganze Regiment in Norwegen höchst unsympathisch ist. Die Ultras im Storting wollen indessen die Einführung des allgemeinen Stimmrechts an die Spitze ihres Parteiprogramms setzen, und es ist nicht unwahrscheinlich, daß sie, unterstützt von der Sozialdemokratie, in der nächsten Wahlkampagne mit ihrer Forderung durchdringen. — In Schweden wird die sozialdemokratische Bewegung sowohl von Deutschland, wie von Dänemark aus unterstützt, und es sind bereits eine Menge sozialdemokratische Vereine gegründet worden. Bisher glaubte man die Bewegung übersehen zu können, aber jetzt beginnt sie selbst in den bisher sehr optimistisch urtheilenden Regierungskreisen Bedenken zu erregen. — In allen drei skandinavischen Ländern hat man demnach Grund genug, den wachsenden sozialdemokratischen Bestrebungen möglichste Aufmerksamkeit zu widmen und in neuerer Zeit hat auch die skandinavische Presse verschiedentlich die Frage erörtert, ob es nicht endlich an der Zeit sei, dem Treiben der Sozialdemokraten energisch Einhalt zu thun.

10

### Gute Steine.

Erzählung von F. Krnefeld.

(Fortsetzung.)

Ruth strich sich das wirre Haar aus dem Gesichte, legte die Hand an die Stirn, sann einige Augenblicke nach und lächelte dann auf:

„Nicht Alles war ein Traum — es ist Wahrheit — Wahrheit! O, Gott im Himmel, ich weiß ja selbst nicht mehr, was Traum und Wahrheit ist! Der Schlüssel, der Schlüssel,“ murmelte sie. „Nein, nein, es ist nicht wahr, es hat mir nur geträumt!“

V.

„Willst Du nicht eine Tasse Thee trinken, Lionel?“ bat Lady Frances, die im Salon hinter dem mächtigen altpödischen Theekessel von massivem Silber saß und aus dem Theetopf das duftende Getränk in Tassen aus feinem chinesischen Porzellan goß. „Laß Edith's Juwelen ein Viertelstündchen ruhen, Onkel Frederic hat so lange er hier ist noch kein anderes Wort gehört oder gesprochen!“

Es war am Abend des auf jenem verhängnißvollen Sonntag folgenden Tages; Sir Frederic Bungan, der erwartete Gast, hatte bei seinem um die Mittagszeit erfolgten Eintreffen das Haus in der größten Aufregung gefunden und nahm selbst das lebhafteste Interesse an dem räthselhaften Diebstahl. Während des Diners hatte er fast ausschließlich den Stoff zu der Unterhaltung geliefert und auch nach der Aufhebung der Tafel setzten die Herren, welche den Damen nach ganz kurzer Zeit in den Salon gefolgt waren, dasselbe Gespräch fort, so daß Lady Frances sich veranlaßt fühlte, es abzuschneiden.

„Du solltest uns etwas singen, Edith, das wäre die beste Ableitung,“ wandte sie sich an ihre Schwägerin, die, an einem Seitentische sitzend, eine Pointace-Arbeit in Händen hielt und beim Schein einer Lampe daran nähte.

„Verzeiht,“ sagte sie, „aber die Erregung der letzten Tage zittert noch zu heftig in mir nach, es ist mir nicht möglich, eine Taste zu berühren oder einen Ton zu singen; verzeihen insbesondere Sie, Sir Frederic, ich, die Veranlassung der unliebamen Störung, sollte bemüht sein, sie vergessen zu machen, aber ich kann nicht.“

„So wollen wir auf andere Weise versuchen, uns die leidige Geschichte ein Stündchen aus dem Sinne zu schlagen,“ fiel Lord Darlymple ein. „Frances hat Recht, wir sind Deiner Ankunft noch gar nicht froh geworden.“

Er reichte seinem Gaste herrlich die Hand.

„Und hatten uns doch so sehr darauf gefreut,“ fügte die Lady in ihrer frischen Weise hinzu.

„Wie gut Ihr seid,“ antwortete Sir Frederic sichtlich bewegt und seine ersten Züge erhielten einen freudigen Ausdruck, der sie sehr anziehend machte. „Bin ich wirklich ein willkommenener Gast in Newton Park?“

Die Frage war scheinbar an Lord und Lady Darlymple gerichtet, der Blick, welcher dabei Edith streifte, ließ aber keinen Zweifel darüber, wem sie eigentlich galt und vor wessen Lippen er am liebsten einen bejahenden Bescheid darauf erhalten hätte. Die junge Dame that jedoch, als bemerkte sie von dieser stummen Sprache nicht das Geringste. Ihr Gesicht behielt seinen kühlen, ruhigen Ausdruck, sie schwieg und überließ es ihrer Schwägerin zu antworten, die denn auch mit großer Lebhaftigkeit rief:

„Kannst Du davon zweifeln, Onkel Frederic? Bist Du nicht bei uns zu Hause? Harry ist überglücklich, daß Onkel Frederic wieder da ist und sogar das Baby streckte Dir heute die Arme entgegen, sobald es Deiner nur ansichtig ward.“

„Da bin ich allerdings bei Dir sehr warm empfohlen, Frances,“ scherzte Sir Frederic. „Wen Master Harry wohl aufnimmt und wer sich gar der Gunst des Babys rühmen darf, hat Deine ganze Sympathie.“

„Die meinige auch,“ fiel Lord Darlymple ein, „und zwar keineswegs nur in Folge der Vaterliebe. Menschen, von denen Kinder sich ängstlich abwenden, stoßen mir Mißtrauen ein,

wenn sie auch sonst noch so glatt und liebenswürdig sind.“ Er wandte sich bei den letzten Worten nach seiner Schwester herum, deren Wange eine jähe Röthe überzog. Sie beugte sich tiefer auf ihre Arbeit und schien aufmerksam die Stiche zu zählen; die Bemerkung des Bruders mußte einen versteckten Sinn für sie haben.

„Für Dich bedarf es aber keiner Empfehlung,“ fuhr der Lord, das Wort wieder an Sir Frederic richtend, fort, „ich sage mit Frances: Du bist bei uns zu Hause.“

„Gott segne Euch Beide für das Wort!“ rief Sir Frederic, „es thut sehr gut. Darf ich hoffen, daß auch Sie einverstanden sind, Miß Edith?“ fügte er, seine klugen, grauen Augen mit einem bittenden Ausdruck auf die junge Dame richtend, hinzu.

„Es steht mir wohl kaum zu, darauf zu antworten, da ich selbst nur Gast in Newton Park bin,“ war die kühle, ausweichende Entgegnung.

„Aber Edith, wie kannst Du so etwas sagen?“ rief die kleine Lady in schmerzlichem Tone, während Lord Darlymple vorwurfsvoll sagte:

„Was sprichst Du da, Edith, meine Schwester Gast in ihres Bruders Hause?“

„Dein Gast, Lionel, und noch dazu einer, der Dir sehr viel Störung verursacht, Dir das ganze Haus in Aufruhr gebracht hat,“ entgegnete Edith mit einer Stimme, durch die es wie verhaltenes Weinen zitterte, sie befand sich in einer nervösen Aufregung, die sich durch irgend einen Ausbruch Luft machen mußte.

„Aber Edith, wir wollen ja jetzt nicht von dem Diebstahl reden,“ verwies Lady Darlymple.

„Laß es nur dabei, Frances,“ begütigte sie Sir Frederic, der jeder weiteren unliebamen Erörterung zwischen den Geschwistern zuvorzukommen wünschte. „Es ist nicht möglich, die Gedanken von einem Ereigniß abzulenken, das noch ganz frisch ist und sich in ein solch räthselhaftes Dunkel hüllt. Ich muß gestehen, wenn ich auch nicht davon spreche, so beschäftige ich mich doch damit.“

## Marine.

\* **Wilhelmshaven**, 3. Juli. S. M. Kreuzer „Ariadne“, Kommandant Korv.-Kapt. Barandot ist gestern Nachmittag in Kallundborg (Seeland) eingetroffen und beabsichtigt am 5. d. M. wieder in See zu gehen.

S. M. Aviso „Pommerania“, Kommandant Kapit.-Lieut. Rüdiger, ist heute von Kiel aus in See gegangen.

Schiffsbewegungen. (Datum vor dem Orte bedeutet Ankunft daselbst, nach dem Orte Abgang von dort.) S. M. Kreuzer „Abler“ 2/6. Plymouth 7/6. — 14/6. Gibraltar 16/6. — 23/6. Malta, 28/6. (Poststation: bis 2/7. Port Said, vom 3/7. bis 9/7. Aden, vom 10/7. ab Singapur.) S. M. Kreuzer „Albatros“ 11/4. Sydney 3/5. (Poststation: Sydney.) S. M. S. „Ariadne“ 12/6. Kiel 21/6. Ederförde 22/6. — 24/6. Kiel 28/6. — 29/6. Korsör 1/7. (Poststation: bis 1/7. Korsör [Seeland], vom 2/7. bis 3/7. Kallundborg, vom 4/7. bis 12/7. Helsingör, vom 13/7. ab Swinemünde.) S. M. S. „Blücher“ 6/9. 85 Kiel. (Poststation: Kiel.) S. M. Pzkrzbrg. „Brummer“ 14/5. Kiel. (Poststation: Kiel.) S. M. S. „Carola“ 20/6. Port Said 21/6. 21/6. 19/6. Aden 2/7. (Poststation: Singapur.) S. M. Rnt. „Cyclop“ 13/5. Sao Thome. (Poststation: Kamerun.) S. M. Vermittlungsschiff „Drache“ 3/5. Bergen 21/5. — 23/5. Lerwick 28/5. — 28/5. Balta Sound 30/5. — 2/6. Hierwall 3/6. — 4/6. Thurso. (Poststation: Hull.) S. M. Aviso „Falk“ 19/6. Wilhelmshaven 20/6. — 21/6. Wilhelmshaven. (Poststation: Wilhelmshaven.) S. M. S. „Friedrich Carl“ 8/6. Canoa. 20/6. — 23/6. Malta. (Poststation: Malta.) S. M. Kreuzer „Habicht“ 12/5. St. Paul de Loando. (Poststation: Kamerun.) S. M. S. „Hansa“ 30/5. Kiel. (Poststation: Kiel.) S. M. Rnt. „Hyäne“ 12/5. Zanzibar 30/6. (Poststation: Aden.) S. M. Rnt. „Itis“ 14/6. Aden 20/6. (Poststation: Gibraltar.) S. M. Aviso „Loreley“ 17/5. Constantinopel. (Poststation: Constantinopel.) S. M. S. „Luise“ 25/6. Plymouth 9/7. (Poststation: bis 6/7. Plymouth, vom 7/7. ab Portsmouth.) S. M. Krz. „Löwe“ 20/4. Zanzibar 28/6. (Postst.: Aden.) S. M. S. „Moltke“ 9/6. Swinemünde. (Poststation: bis 11/7. Swinemünde, vom 12/7. ab Kiel.) S. M. Pzkrzbrg. „Mücke“ 15/6. 85 Wilhelmshaven. (Poststation: Wilhelmshaven.) S. M. Brigg „Muskito“ 23/6. Plymouth. (Poststation: bis 6/7. Plymouth, vom 7/7. ab Portsmouth.) S. M. Dampfer „Nachtigal“ 22/6. Teneriffa 28/6. (Poststation: bis 7/7. Cape Coast Castle, vom 8/7. ab Kamerun.) S. M. Kreuzer „Nautilus“ 19/6. Chesoo 24/6. — 27/6. (Poststation: Hongkong.) S. M. S. „Niobe“ 24/6. Lerwick 26/6. (Poststation: bis 11/7. Queenstown [Irland], vom 12/7. ab S. M. S. „Nixe“ 26/6. Plymouth 3/7. (Poststation: Madeira.) S. M. S. „Odenburg“ Kiel 22/6. — 29/6. Gdingen. Poststation: Neufahrwasser.) S. M. Aviso „Pommerania“ 7/6. Kiel 17/6. — 29/6. Kiel. (Poststation: Kiel.) S. M. S. „Prinz Adalbert“ 10/6. Neufahrt in Holstein. 15/6. — 17/6. Sagnitz 21/6. — 21/6. Swinemünde 28/6. (Poststation: bis 11/7. Zoppot, vom 12/7. ab Kiel.) S. M. S. „Sachsen“ 15/5. Kiel. (Poststation: Kiel.) S. M. S. „Sophie“ 28/5. Kiel — 20/6. Sagnitz 25/6. — 25/6. Swinemünde 7/7. (Poststation: bis 6/7. Swinemünde, vom 7/7. bis 11/8. Colbergmünde, vom 12/7. ab Kiel.) S. M. S. „Stein“ 18/6. Heiligenbamm 10/6. — 23/6. Swinemünde 28/6. (Poststation: bis 9/7. Neufahrwasser, vom 10/7. ab Kiel.) S. M. Torpedoboot „Vorwärts“ 27/5. Danzig. (Poststation: Danzig.) S. M. Rnt. „Wolf“ 24/6. Point de Galle 27/6. (Poststation: Hongkong.) S. M. Torpedoboot S 7, 8, 9, 11, 12 und 13 10/5. Kiel. (Poststation: Kiel.) S. M. Torpedoboot S 1 bis 6 14/5. Kiel. (Poststation: Kiel.) Kreuzergeschwader: S. M. Schiffe „Bismarck“, „Gneisenau“, „Olga“ 28/4. Apia. (Poststation: Hongkong; für „Gneisenau“ Aden.) Dampfer „Roma“ mit den Abflugskommandos für S. M. S. „Bismarck“ und S. M. Kreuzer „Nautilus“ Wilhelmshaven 26/6. (Poststation: I für die Ausreise: Port Said bis 2/7. Vorm. Singapur vom 2/7. Vorm.; Singapur vom 2/7. Mittags ab bis 8/7.; Hongkong vom 9/7. bis auf Weiteres; II für die Heimreise: Hongkong bis 8/7.; Singapur vom 9/7. ab bis 22/7.; Port Said vom 23/7. ab bis 10/9.; Wilhelmshaven vom 10/9. Mittags ab bis auf Weiteres.)

„Du zerbrichst Dir vergeblich den Kopf,“ sagte Lady Frances, „es sieht wahrlich aus, als wären Hexen mit den Kleinodien durch den Schornstein geflogen.“

„Oder haben,“ scherzte Sir Frederic.

„Wahrlich! Lebten wir nicht in dem aufgeklärten neunzehnten Jahrhundert, man könnte an Zauberei glauben!“ rief der Lord.

„Geschwindigkeit ist keine Hexerei, wie die Taschenspieler sagen,“ versetzte Sir Frederic achselzuckend und mit einem feinen Lächeln.

„Frederic; hättest Du eine Ahnung?“ fragte der Lord schnell; sein Gast hatte aber die Frage nicht mehr gehört, wenigstens beantwortete er sie nicht und wandte sich an seine Nichte, von der er sich noch eine Tasse Thee ausbat.

„Nicht mehr, er ist ausgezeichnet, Frances ist eine Meisterin in Bereitung des Thees und nicht wenig stolz darauf,“ neckte der Lord.

„Heute besonders, wenn ich Onkel Frederic damit erquide,“ versetzte die Lady. „Er hat es ja gar zu übel mit seiner Ankunft getroffen. Den ganzen Tag Polizei im Hause, ein ewiges Kommen und Gehen von Boten, die Telegramme brachten und solche nach der Station beförderten. Mr. Herbert hat Glück gehabt, der ist noch in zwölfter Stunde dem Unbehagen aus dem Wege gereist.“

„Mr. Herbert hat Glück gehabt und ich auch, er, daß er abgereist war, ehe der Diebstahl begangen ward, ich, daß ich ankam, nachdem es geschehen war,“ lachte Sir Frederic.

„Warum?“ fragte der Lord.

„Ei, weil man sonst auf Einen von uns hätte Verdacht werfen können!“

„Aber Onkel, ich hätte gar nicht geglaubt, daß Du so drollig sein könntest,“ lachte Lady Frances, während der Lord verweisend sagte: „Lieber Frederic, wach' ein Einfall?“

Edith verhielt sich schweigend, aber ihr Auge schwebte Sir Frederic einen Bornesblick zu; sie stand ihm gegenüber im Herzen immer auf der Wacht und witterte auch hinter diesem Scherz eine verstellte Absicht.

Bei der geringen Anzahl schneller Avisos in unserer Marine ist außer dem Bau eines Ersatzschiffes für „Loreley“ im Etat 1886/87 der Bau eines neuen Avisos vorgesehen. Dieser Neubau ist der Actiengesellschaft „Weser“ übertragen worden. Die Kosten für dieses Schiff waren zu 2 000 000 Mark ausschließlich Bestückung, aber einschließlich Ausrüstung veranschlagt. Für die Bestückung stehen 100 000 Mk. zur Verfügung. Der neue Aviso wird nach den Dimensionen der Avisos „Blitz“ und „Pfeil“ gebaut, die je ein Displacement von 1282 Tonnen haben. Das Schiff soll, der „Flensb. Btg.“ zufolge, mit Einrichtungen versehen werden, die es zum Dienst in den heimischen Gewässern und zur gleichzeitigen Uebernahme derjenigen Rolle befähigen, für welche andere Mächte fogen. Torpedobootfänger erbauen.

Kiel, 2. Juli. S. M. Kreuzer-Fregatte „Stein“, Commandant Capt. z. S. von Ryckbusch und S. M. Krz.-Freg. „Prinz Adalbert“, Commandant Capt. z. S. Oldkopf, sind am 30. Juni auf der Rheide vom Zoppot eingetroffen. S. M. S. „Prinz Adalbert“ bleibt bis zum 12. d. Mts., S. M. S. „Stein“ bis auf Weiteres auf dortiger Rheide.

## V o k a l e s.

\* **Wilhelmshaven**, 3. Juli. Die Produkte des in landwirtschaftlicher Beziehung auf einer hohen Stufe stehenden, uns jetzt durch die Fahrverbindung näher gebrachten Butjadinger Landes dürften bald ihren Einfluß auf unsern Markt ausüben. Gestern hat bereits ein hiesiger Schlachtereimer Vieheinläufe drüben gemacht und zunächst 3 feiste Hammel auf dem städtischen Dampfer mit herüber gebracht. Ebenso sind anderweitig drüben Buttereinkäufe gemacht worden. Die Butter bester Qualität stellt sich in Butjadingen augenblicklich 40—45 Pfg. pro Kilo unter den hiesigen Marktpreis. Auch Eier und Milch guter Qualität, wie die Feldfrüchte, stehen niedriger im Preise, als hier. Leider ist vorläufig der Großviehtransport noch nicht angängig, wird aber im nächsten Jahre bestimmt eingerichtet werden. — Voraussichtlich wird an den Sonn- und Festtagen ein besonders starker Verkehr durch unser Fahr-Straubendampfschiff entwickelt. — Für die hiesigen Einwohner, welche Butjadingen besuchen wollen, bemerken wir, daß bei Benutzung der ersten Abfahrtszeit, 6 Uhr 30 Min. früh, der von Edwarden nach Nordenham um 7 Uhr 30 Min. früh abgehende Omnibus zu erreichen ist. Von Nordenham ist eine täglich 5 malige Verbindung mit Bremerhaven durch den dortigen Fährdampfer möglich, welcher um 9 Uhr und 11 Uhr Vormittags, sowie 4,30 und 7 Uhr Nachmittags und 10,50 Abends fährt. Weiter kann man von Edwarden zu Fuß in 1 1/2 Stunden nach Federwardersiel gelangen. Zwischen Federwardersiel - Bremerhaven besteht ebenfalls eine tägliche Dampfschiffsverbindung und sind die Abfahrtszeiten für die nächste Woche folgende: 4. Juli 10 Uhr Vorm., 5. Juli 11 Uhr Vorm., 6. Juli 12 Uhr Vorm., 7. Juli 12 1/2 Uhr Nachm., 8. Juli 6 Uhr Vorm., 9. Juli 7 Uhr Vorm., 10. Juli 7 1/2 Uhr Vorm. Die Rückfahrten von Bremen fallen sämtlich Nachmittags zwischen 3 und 5 Uhr, so daß auf diesem Wege Bremerhaven ebenfalls besucht werden kann und die Rückkunft nach Wilhelmshaven möglich ist. Fahrpläne hängen in den Kajüten des Dampfers „Edwarden“ aus.

\* **Wilhelmshaven**, 3. Juli. Heute Vormittag 11 Uhr fiel ein Fuhrknecht einem schweren Unfall zum Opfer. Der betreffende Knecht war erst heute früh in Dienst bei dem Fuhrherrn B. getreten und beauftragt, von einem im Hafental liegenden Schiff mit dem Gespann Kohlen abzufahren. Hinter der Schwimmbühne stürzte der Knecht von dem mit 40 Centner Kohlen beladenen Wagen so unglücklich unter die Räder, daß ihm dieselben über beide Schenkel gingen. Der Schwerverwundete, dem möglicherweise beide Beine amputiert werden müssen, wurde sofort im Krankenwagen ins städtische Krankenhaus überführt. Nach Aussagen von Augenzeugen soll der Knecht sich nicht in nüchternem Zustande befunden haben.

Als der Unfall passierte, requirierte sofort ein anwesender Beamter vom Hafenaubureau aus auf telegraphischem Wege einen Krankenwagen der Kaiserlichen Werft, welcher in ungeheurer rascher Zeit mit Bedienung, die sich sehr willig und erfahren zeigte, eintraf, so daß der Transport des stöhnenden Verunglückten recht schnell vor sich gehen konnte. — Nach

unserer Ansicht müßte das Aufsitzen auf schwer beladenen Wagen verboten werden. Beim Ueberschreiten beladener Gefährte von Schienen zc. können leicht Schwankungen vorkommen, die für oben sitzende Leute recht verhängnisvoll werden können.

\* **Wilhelmshaven**, 3. Juli. Nachdem gestern das Torpedoboot eine Dampfprobe an Stelle abgehalten, fand heute mit demselben die offizielle Probefahrt in See statt. Das Boot wird, zwecks Beteiligung an den Manövern, morgen nach Kiel übergeführt.

\* **Wilhelmshaven**, 3. Juli. Ein Bewohner des Banterdeiches fand gestern auf seinem Grundstück ein verlassenes Rebhühnerneß mit 14 Eiern. Da letztere noch nicht allzulange von der Henne verlassen schienen, so wurden dieselben von dem Finder genügend Wärme ausgesetzt, und siehe da, schon nach wenigen Stunden entschlüpfen denselben 14 muntere Küchlein. Die Absicht, dieselben groß zu füttern, dürfte bei dem großen Freiheitstrieb dieser Thiere wohl schwerlich von Erfolg sein.

\* **Wilhelmshaven**, 3. Juli. Bezüglich der kürzlich an dieser Stelle erwähnten Bestimmungen über die Zulassung von Fremden zum Besuche der Kaiserl. Werft ist noch zu bemerken, daß die Seitens der Werft-Verwaltung ausfertigten Karten in der Regel nur für den Besuch der Werft selbst gelten. Das Betreten der Werkstätten und einzelner außer Dienst befindlichen Schiffe ist nur mit besonderem Vermerk auf den Karten ausgedrückter Erlaubniß der betr. Ressort-Direktoren bzw. des Oberwerft-Direktors gestattet. Bei dem Betreten einer Werkstatte bzw. eines Schiffes durch Fremde, hat der dieselben führende Mann der Feuerwache einem der in der Werkstatte beschäftigten Meister oder Werftführer bzw. dem Lieger des Schiffes die Erlaubnißkarte vorzuzeigen, damit dieselben sich davon überzeugen können, daß die Genehmigung zur Besichtigung der betr. Werkstatte bzw. Schiffes erteilt ist.

\* **Wilhelmshaven**, 3. Juli. Das gestern von unserer Marinekapelle zum Benefiz ihres Kapellmeisters Herrn Wöhlbier in dem brillanten Gesellschaftsgarten der Burg Hohenzollern ausgeführte große Concert war von über 800 Menschen besucht und erhielt durch die Mitwirkung der 6 und 8 Jahre alten Pflon-Virtuosin Gustav und Robert Nettberg einen ganz besonderen Reiz. Wir wollen zunächst erwähnen, daß unsere Kapelle gestern bezüglich ihrer Leistungen wieder Vorzügliches bot und lebhaften Beifall verdiente. Besonders brillant wurde die Ungarische Rhapsodie Nr. 2 von Liszt, sowie die beiden Ouverturen zu „Egmont“ und zu „Oberon“ ausgeführt. Was die beiden mitwirkenden jugendlichen Künstler betrifft, so kann man ein gerechtes Erlaunen über deren Leistungen auf einem so schwierigen Instrument nicht unterdrücken, das sicherlich kräftige Männerlungen erfordert, um es auf demselben zur Virtuosität zu bringen. Die beiden niedlichen Knaben errangen sich mit ihrer virtuosen Ausführung der schwierigen Nummern großen Beifall. Dem Vater der kleinen Künstler, der ja selbst ein Virtuos ist, möchten wir aber anrathen, seinen Kindern ihren ehrlichen deutschen Namen „Nettberg“ wiederzugeben. Demselben durch die Uebersetzung „Montsaue“ einen fremdländischen Klang zu geben, die Kinder mit dem erlogenen Nimbus zu umgeben, als seien es Ausländer, wird von keinem Deutschen gutgeheißen werden können.

Morgen Sonntag Abend werden die kleinen Virtuosin auf mehrseitiges Verlangen nochmals in einem Concert der Marinekapelle im Garten der Burg Hohenzollern auftreten. Näheres befragt das Inserat.

\* **Wilhelmshaven**, 3. Juli. In unserem im herrlichsten Schmuck prangenden Park soll morgen Nachmittag ein großes Concert von unserer Marinekapelle abgehalten werden. Unsere Nachbarn aus Butjadingen, welche in Folge der glücklich hergestellten Dampferverbindung unserer Stadt hoffentlich öfters Besuche abstatten werden, empfehlen wir den hiesigen prächtigen Park als eine Schenkungswürdigkeit von Wilhelmshaven. Die letzte Rückfahrt nach Edwarden erfolgt erst 9 Uhr Abends, was einen Besuch der hiesigen Parkconcerte möglich macht.

\* **Wilhelmshaven**, 3. Juli. Im Gartenabstimmung „Wilhelmshöhe“ findet morgen Nachmittag Concert und Abends Illumination zc. statt.

\* **Wilhelmshaven**, 3. Juli. Am Freitag machte die 1. Klasse der Volksschule an der Königsstraße, unter Leitung

selben Tage, als Sie uns den Schmuckhürling hier im Salon zeigten.“

„Sie haben in der That ein ausgezeichnetes Gedächtniß,“ Sir Frederic, daß Sie sich solcher unbedeutenden Vorfälle so genau entsinnen,“ antwortete Edith mit leichtem Spott, „mir war der Vorgang entfallen.“

„Mir entfällt nicht so leicht, was Sie mir sagen, Miß Edith,“ antwortete Sir Frederic mit Wärme, siel aber, als ein abweisender Blick ihm begegnete, wieder in seinem ruhigen Ton zurück und erzählte weiter:

„Die Herzogin von Somerset mit ihrer Tochter, Lady Mabel, waren hier zum Thee, die junge Dame hatte schon von dem Schmuck Ihrer Mutter viel gehört und wollte ihn gern sehen.“

„Hätte ich die Kleinodien nicht zum Spielzeug für Kinder hergegeben!“ warf der Lord dazwischen.

„Nun, die Kinderschuhe hat Lady Mabel lange ausgezogen,“ lachte Lady Frances, „an dem Nachmittag aber freilich war sie wie ein Kind. Edith ging mit ihr in ihr Ankleidezimmer hinauf und ich blieb mit der Herzogin, Onkel Frederic und Cuthbert hier im Salon, Du warst an dem Tage verreist, Lionel.“

„Ganz richtig, Frances,“ sagte Sir Frederic, „Du wurdest ganz ungehalten, daß die beiden jungen Damen nicht wiederkamen.“

„Mabel war gar nicht wieder aus meinem Ankleidezimmer fortzubringen, sie bewunderte sehr die Holzschmuckerei, sie legte bald das Diadem von Rubinen, bald das Opal Halsband an, pußte sich mit den sämtlichen Diamanten heraus und als sie dann endlich wieder nach dem Salon kam, konnte sie gar nicht fertig werden, um den Anderen zu schildern, was sie erschaut hatte,“ erzählte Edith und fügte spitz hinzu: „Eigentlich müßten Sie sie auch verdächtigen, Sir Frederic.“

(Fortsetzung folgt.)

ihres Lehrers Hrn. Ulrichs eine, durch das schönste Wetter begünstigte Tour nach Zwischenaahn. Den Frühzug benutzend, war sie gegen 9 Uhr in B. Nach kurzer Besichtigung des Ortes und des schön gelegenen Gartens des Röhrenschen Hotels, führte ein Segelschiff sie nach einstuündigem Kreuzen auf dem herrlichen Zwischenaahner See nach Dreibergen. Hier ergözte sich die fröhliche Jugend auf den drei reizend gelegenen, mit schönen Anlagen und herrlicher Fernsicht versehenen Hügeln. Wiederum hatten dann die Kinder das Vergnügen einer dreiviertelstündigen Seefahrt. Der Mittagsszug brachte die Klasse gegen drei Uhr nach Rastede. Hier fanden die Kinder im Garten und Saal des Hotels Inbors Gelegenheit, sich gegen civile Preise zu erquicken und sich in lustigen Spielen zu ergehen. Die kühle Abendzeit von 6—9 $\frac{1}{2}$  Uhr wurde benutzt, das großherzogliche Palais mit dem schönen Garten, sowie das großherzogliche Schloß mit dem weitläufigen Park zu besichtigen. Große Freude machten die vielen Reife den Kindern; auch zeigten sie großes Interesse für die jetzt im schönsten Blüthenschmuck stehenden großartigen Rosenanlagen (etwa 6000 Stämme) des Bahnhofs wirths in Rastede. Mit Freuden werden die Kinder sich immer dieses schönen Tages aus ihrer Schulzeit erinnern.

**Wilhelmshaven.** Wegen der bevorstehenden Erweiterung der Preussischen Klassen-Lotterie und Verdoppelung der Loose von 95 000 auf 190 000, sind auch in unserm Regierungsbezirk mehrere königliche Lotterien-Einnahmer ernannt worden, denen in diesen Tagen ihre Bestattung zugegangen ist. Die Einnahmestelle zu Wilhelmshaven ist Herr Th. Ewen, diejenige zu Aurich Herr H. Tapper und diejenige zu Emden Herr B. Davids übertragen. Da bei jeder Kollekte nur eine bestimmte Anzahl von Loosen zur Ausgabe gelangt und die Einnahmer angewiesen sind, Loose nur an Selbstspieler und nicht an Loosshändler oder Wiederverkäufer abzugeben, so dürfte es sich empfehlen, Bestellungen auf Loose der 1. Klasse nächster 175. Lotterie, deren Ziehung am 6. Oktober d. J. beginnt, rechtzeitig bei den Einnahmern zu machen. Nach dem Plane werden ganze, halbe, viertel und achtel Loose ausgegeben.

**Bant.** 3. Juli. Der schon längst ausgesprochene Wunsch, die Ortsgemeinde Belfort zu einer Eisenbahn-Haltestelle zu erheben, ist bereits der zuständigen Eisenbahnbehörde unterbreitet, doch ist dieser Antrag abschlägig beantwortet und als Motiv die nahe Entfernung von der Endstation angeführt.

An Stelle des aus der Gemeinde Bant verzogenen Gemeinderathsmitglieds Herrn Bauunternehmer Meinke ist der Tischler Herr Harms als Armen-Kommissions-Mitglied gewählt.

**Heppens.** 3. Juli. Die Regulirung der Hausnummern gibt freilich in der ersten Zeit zu manchen Verwechslungen Anlaß, doch wird diese Regelung im Ganzen hier mit Freuden begrüßt. Die Hausnummern mit dem Anfang der Hälfte der Buchstaben des Alphabets war ein Nothbehelf, der früher oder später unbedingt einer Aenderung bedurft hätte. Am nächsten Donnerstag, den 8. d. M., Abends 7

Uhr, wird in Herrn Deltmanns Wirthshaus hier selbst eine Gemeinderathssitzung stattfinden. Zur Verhandlung wird kommen 1. die Darlegung des Armenwesens, 2. Straßenbau-Angelegenheit, 3. Einkommensteuereinschätzung etc.

### Aus der Umgegend und der Provinz.

**Dornum.** Der am Montag, den 28. Juni hier abgehaltene Hornviehdistriktschau waren von 70 Ausstellern aus Marsch und gemischten Distrikten 67 Kühe, 35 Rinder, von der Gest 6 Kühe, 9 Rinder und außerdem im Ganzen 30 Stiere zugeführt. Zur Vertheilung standen zur Verfügung: Staatsprämien gelber 2025 Mk. und die vom landwirthschaftl. Zweigverein Dornum bewilligte Summe von 100 Mk. Außerdem wurden 5 Staatsmedaillen verliehen.

**Norden.** 30. Juni. Der Arbeiter J. Jod wurde heute Morgen, in einem Meeresboot zusammengekrümmt liegend, todt aufgefunden. Ein Schlaganfall wird die Ursache des Todes gewesen sein.

**Leer.** 4. Mai. Der seit mehreren Tagen hier weilende Circus L. Blumenfeld gab am zweiten Osterfeiertage seine Eröffnungsvorstellungen, vor gut besetztem Hause. Derselbe vermag in Pferdebedressur und Equilibristik Vorzügliches zu leisten und sämtliche Thier des Marstalles — meist Prachtexemplare — legen bereites Zeugniß tüchtiger Schulung ab. Von den Einzelleistungen hebt das „L. A.“ hervor die im Stehen gerittene „hohe Schule“ (Herr W. Blumenfeld), eine selbst in größeren Circus bis jetzt nur selten beobachtete Vorführung. Herr Hartwig Blumenfeld producirte sich in seinem ganz vorzüglichem „Jockeyritt“ auf ungesatteltem Pferde, in Barrieren und Reifensprüngen, die dem jungen Künstler höchst lebhaften Beifall eintrugen. Fräulein Lisetta Blumenfeld erregte mit ihren exakten Sprüngen zu Pferde die allgemeine Bewunderung, welche durch der Künstlerin anmuthige Erscheinung noch erhöht wird. Als Jongleur und Trapezturner rief Herr Rambrini wahre Beifallstürme hervor und mögen seine Kraftproduktionen wohl manchen Turner neidisch gemacht haben. Die Behendigkeit des Herrn in seinem Spiel mit Kugeln, Messern etc. ist überraschend. Für die Heiterkeit des Publikums sorgte derselbe als Clown auch mehr als genügend. Wahre Lachsalven rief aber das Auftreten der drei kleinen Geschwister Blumenfeld hervor, die auf ihrem ungesattelten Pony, dem sie kaum auf den Rücken schauen können, mit einer solchen Sicherheit und Fertigkeit voltigiren, wie es bei ihnen wohl niemand vermuthen würde. Der Circus wird nächstens auch nach Wilhelmshaven gehen.

### Vermischtes.

Amerikanisch. Erster Amerikaner: „In Baltimore hörte ich unlängst einen jungen Klaviervirtuosen, der eine ungeheuer schwierige Sonate von Rubinstein mit den Fußzehen und Variationen über ein englisches Volkslied bloß mit den Hüftgelenken spielte!“ — Zweiter Amerikaner: „Ach — das ist ja noch gar nichts! Als ich voriges Jahr in Berlin war

und einem Concerte bei Wilsse bewohnte, hat ein Waldhornist den Jagdruf beim Herben des Hirsches so wunderbar nachgeahmt, daß ein zufällig vor der Saalthür liegender Jagdhund wüthend unter das Publikum sprang und einen Borsianer Namens Hirsch beinahe zerriß hätte!“

### Kirchliche Nachrichten.

**Civilgemeinde.**  
Gottesdienst um 9 $\frac{1}{2}$  Uhr. Text: 1. Joh. 3, 13—18.  
Beichte und Abendmahl; die Beichte beginnt um 9 Uhr.

Nachmittags 3 Uhr: Gottesdienst im Armenhause.  
Jahns, Pastor.

**Evangelische Militärgemeinde.**

Gottesdienst um 11 Uhr.

Mar.-Stat.-Pfarrer Goedel.

**Katholische Militärgemeinde.**

Gottesdienst in der Garnisonkirche, Sonntag, den 4. d. Mts., Morgens 8 Uhr.

### Fahrplan des Salondampfers „Leda“ nach den Nordseeinseln.

1. Abfahrt von Wilhelmshaven:			
Montag,	5. Juli,	8 Uhr	Vormittags,
Mittwoch,	7. "	10 $\frac{1}{2}$	" "
Freitag,	9. "	11 $\frac{1}{4}$	" "
Montag,	12. "	2 $\frac{1}{2}$	Nachmittags,
Mittwoch,	14. "	4 $\frac{1}{4}$	Vormittags,
Freitag,	16. "	5 $\frac{3}{4}$	" "
Montag,	19. "	7 $\frac{3}{4}$	" "
Mittwoch,	21. "	10 $\frac{1}{2}$	" "
Freitag,	23. "	10 $\frac{1}{2}$	" "
Montag,	26. "	12 $\frac{1}{4}$	Nachmittags,
Mittwoch,	28. "	2	" "
Freitag,	30. "	4 $\frac{1}{2}$	Vormittags,
2. Rückfahrt von Nordsee:			
Sonntag,	4. Juli,	7 Uhr	Vormittags,
Dienstag,	6. "	10 $\frac{3}{4}$	" "
Donnerstag,	8. "	12 $\frac{1}{4}$	Nachmittags,
Sonntag,	11. "	3 $\frac{1}{4}$	" "
Dienstag,	13. "	5 $\frac{1}{2}$	Vormittags,
Donnerst.,	15. "	7 $\frac{1}{4}$	" "
Sonntag,	18. "	9	" "
Dienstag,	20. "	10	" "
Donnerst.,	22. "	11 $\frac{1}{4}$	" "
Sonntag,	25. "	1 $\frac{1}{4}$	Nachmittags,
Dienstag,	27. "	3 $\frac{1}{2}$	Vormittags,
Donnerst.,	29. "	6	" "

### Hochwasser in Wilhelmshaven.

Sonntag 4. Juli: 2,22 Vorm. 2,36 Nachm.  
Montag 5. Juli: 3,11 Vorm. 3,20 Nachm.

Die Kammarbeiten zum Bau der Drehbrücke über den Hafenskanal hier selbst sollen im öffentlichen Verfahren zum Verding gestellt werden.

Zu diesem Zwecke ist auf **Freitag, den 9. Juli d. Js., Nachmittags 5 $\frac{1}{2}$  Uhr,** im Geschäftszimmer Nr. 5 der Hafensbau-Kommission Termin anberaumt, zu welchem Angebote mit der Aufschrift:

„Kammarbeiten für die Drehbrücke über den Hafenskanal“ portofrei und versiegelt an uns einzureichen sind.

Die Bedingungen nebst Massenberechnung, Preisverzeichnis und Zeichnung liegen im Vorzimmer unserer Registratur zur Einsicht aus, auch können Abdrücke gegen 0,15 M. für den Bogen und gegen 0,90 M. für ein vollständiges Exemplar von unserer Registratur bezogen werden.

Wilhelmshaven, 1. Juli 1886.  
**Kaiserliche Marine-Hafensbau-Kommission.**

Die Lieferung von **1445 eisernen Kasernen-Bettstellen neuer Konstruktion — 1886 —** soll im Wege der Submission verbunden werden.

Offerten sind versiegelt und portofrei mit der Aufschrift:

„Submission auf Bettstellen-Lieferung“

versehen bis zu dem am

**12. Juli d. Js., Vormittags 11 $\frac{1}{2}$  Uhr,** anstehenden Termin an die unterzeichnete Verwaltung einzureichen.

Die Bedingungen und Zeichnungen liegen bei der Garnison-Verwaltung zur Einsicht aus und können gegen Kosten-Erstattung abschriftlich mitgetheilt werden.

Wilhelmshaven, 30. Juni 1886.  
**Kaiserliche Marine-Garnison-Verwaltung.**

Bei 10 pCt. Prov. u. 500 M. Gehalt f. solide Leute z. Verk. v. Kaffee an Private  
Emil Schmidt & Co. in Hamburg.

## Wichtig für Landwirthe!

Nach getroffener Vereinbarung mit einer besonders leistungsfähigen Wollspinnerei und Wollfärberei, welche das Spinnen und Färben der Wolle, sowie auch das Doubliren des Wollgarns (soweit es von meinen Auftraggebern zu Strickgarn, welches in weiß und hübschen Farben liefere, gewünscht wird) gegen festgestellte, mäßige Preise übernommen, bin ich jetzt damit beschäftigt, in meiner Weberei eine besondere Abtheilung zur

**Fabrikation von wollenen und halbwollenen Waaren** als namentlich von:

rein wollenen Buckskins  
rein wollenen Coatings  
rein wollenen Schlaf- und Pferdedecken  
sowie halbwollenen Kleiderstoffen, rein Wollen-Einschlag mit baumwollen oder leinen Scheergarn

in gediegenen, schon durch die große Festigkeit der hiesigen Wolle bedingten außerordentlich haltbaren, soliden Qualitäten und einfachen aber geschmackvollen Mustern

**aus hiesiger Schafwolle**

wozu ein Jeder die Wolle selbst liefern kann, einzurichten, wobei es wünschenswerth, daß die Wolle, womöglich, in handbeisem Soda und Seifenwasser gut ausgewaschen geliefert wird. Keelle und prompte Bedienung sowie mäßige Lohnsätze zusichernd, bemerke, daß ich mit der Fabrikation schon in aller kürzester Zeit beinahe kann und daher geschätzte Aufträge, sowie Zusendung von Wolle von jetzt an entgegen nehme.

Gleichzeitig empfehle meine auf allen bisher damit beschickten hiesigen und auswärtigen Ausstellungen wegen ihrer Solidität und Schönheit prämirten eigenen Fabrikate in:

**Leinen, Drell, Bettzeugen & baumwollenen Waaren** sowie mein bedeutendes Lager von

**Wäsche- und Aussteuer-Artikeln**

zu Fabrik- en gros Preisen und stehen auf Wunsch ausführliche Preiscourante gratis und franco zu Diensten.

**F. B. Janssen Weberei,**

Oldenburg i Gr.

**Zu vermieten**

in Wilhelmshaven, Marktstr. Nr. 35, 2 Oberwohnungen zum 1. August bezw. 1. Oktbr., 1 Unterwohnung zum 1. Sept.

Heppens, 2. Juli 1886.  
**H. Heiners.**

**Zu vermieten zum 1. August eine**

Unterwohnung.

Neuestr. 8.

**Gesucht**

ein Mädchen für Vormittags.  
Frau Göbbe,  
Banterstr. 12.

**Neu! Undurchsichtige Brief-Couverts**

empfehlen  
**Joh. G. Müller, Buchbinder,**  
Koonstraße 109.

NB. Die hierzu verwandten Farbstoffe sind echt und giftfrei, enthalten auch keine Fetttheile, wie solche in Buch- und Steindruckfarben notwendig sind.  
D. D.

**Transport-Dampfer „Roma“**

mit Besatzung des Ablösungs-Kommandos  
**S. M. S. „Bismarck“ und „Nautilus“**  
photographisch aufgenommen bei der Ausfahrt aus dem hiesigen Hafen,  
Moment-Photographie von **W. Nordahl, Wilhelmshaven**  
Allein-Verkauf bei **Joh. G. Müller,**  
Koonstraße 109.

Empfehlen zu jeder Zeit:  
**Fette Hühner,**  
pr. Stück 1,30—1,50 M.,  
**fette Kücken,**  
pr. Stück 60—75 Pfg.,  
**Tauben,**  
pr. Stück 45—50 Pfg.  
Lebend und geschlachtet.  
**Gebr. Dirks.**

Stellenlose junge Kanfente finden vortheilhafte Beschäftigung durch Sammeln von Subskribenten auf die neue Auflage des **Andreeschen Handatlas.** In allen gebildeten Ständen ein großer Absatz damit zu erzielen. Die Provisionen sind lohnend bemessen. Meldungen sub „Andrees Handatlas“ durch Haasenstein & Vogler in Berlin.

Da mein Sohn hier 6 Wochen verweilt, empfiehlt er sich während dieser Zeit zur **Reparatur von Rohrstäben.**  
Wittwe Gronekamp,  
Mittelstr. 12.

**Mehrere Mädchen**  
suchen Stellen auf sofort u. 1. Aug. **Gesucht** wird eine Köchin auf sofort oder 1. Aug., sowie ein junges Mädchen zum Aufwarten während des Schützenfestes.  
Frau **Rasmann,**  
Elsäß, Marktstr. Nr. 15.  
Neu-Belfort, Kettenstraße Nr. 12, Thür 392, finden 2 Leute  
**gutes Logis.**

**Gefunden**  
ein Portemonnaie mit Inhalt. Abzuholen gegen Erstattung der Kosten in d. Exp. d. Bl.

**Zu vermieten**  
zum 15. Juli eine möbl. Wohn- u. Schlafstube. Augustenstr. 8, part.  
Zum November, evtl. früher, wird eine kleine Familienwohnung zu mieten gesucht.  
Straße und Angabe des Preises unter F. P. an die Exp. d. Bl. erb.

**Mieth-Contracte**  
empfehlen und hält stets auf Lager  
**Th. Süß.**

# Ettablissement Wilhelmshöhe.

(Inhaber: C. A. Werner.)

Heute Sonntag, den 4. Juli 1886:

## Großes Nachmittags-Concert.

Abends: Großer Ball

ausgeführt von der Ettablissement-Capelle.

Nachmittags 5 Uhr: Aufsteigen des großen weißen Elephanten. Nachmittags 6 Uhr: Kinder-Belustigung mit Gratis-Preisvertheilung. Abends 7 Uhr: Aufsteigen des hochrothen Teufel. Bei eintretender Dunkelheit: Prachtvolle Illumination des Gartens durch mehrere hundert Lampen.

10 Uhr Abends: Brillant-Feuerverk.

Anfang Nachmittags 3 1/2 Uhr.

Entree 30 Pf.

Tanz-Abonnement 1,50 Mk.

Hochachtungsvoll

C. A. Werner.

Wir empfehlen ganz vorzüglichen leichten

### Mosel,

zur Bowle oder als Tischwein und zwar:

pr. 1 Flasche à 60 Pfg.,

pr. 10 „ à 5,50 Efg.

pr. 50 „ 25 Mk.

in kleinen Fässern von ca. 20—40 Etrn. noch billiger.

Gebr. Dirks.

Wein Lager

### weißer Stoffe:

Façonnés, Piques, durchbr. Sachen, in schönen Mustern, Shirtings, Hemdentuche, Parchende sowie zu

### Badekostümen

sich eignende Stoffe etc. halte bestens empfohlen.

Theod. Rosenboom,

Oldenburgerstr. 2.

Dienstag, d. 6. d. Mts., werde ich auf dem

### Severschen Markt

einen

### fetten Stier

zum Verkauf aufstellen, ca. 700 Pfd. Schlachtgewicht schwer.

J. Gerh. Dinnen.

### Verlobungsringe

halte in allen Größen und verschiedener Stärke stets vorräthig. Extra-Anfertigung nach besonderen Angaben auf Wunsch sofort. Einkauf und Umtausch von Gold und Silber.

F. Büttner,

Juwelier, Gold- und Silberarbeiter, Moonstraße 96.

### Neue Emden Häringe

werden in den nächsten Tagen erwartet. Ich offerire dieselben vom Postkolli = 25 Stück aufwärts billigst. Granat in Gelee pr. Postkolli 3,60 Mk., Granat in der Schale pr. Postkolli 2,50 Mk. franko unter Nachnahme.

Emden.

H. Dammeyer.

Prima

### Toiletten-Abfall-Seife

pr. Carton 40—60 Pfg., sowie

### Haushaltungs-Seife

pr. Paquet 60 u. 85 Pfg.

Gebr. Dirks.

Ein kleines

### Lernbicycle

ist gratis zu verleihen. Wo sagt d. Exp.

## AUSVERKAUF

von

## Sommer-Mänteln.

Der vorgerückten Saison wegen verkaufe die jetzt noch vorräthigen Mäntel

20 bis 25 pCt.

unter dem bisherigen Preis.

M. Philipson.

## Wilhelmshavener Schützen-Fest.

(Vorläufige Anzeige.)

Einem geehrten Publikum Wilhelmshavens und Umgegend die ergebenste Anzeige, daß der renomirt. und berühmte

## Circus Blumenfeld

zum Schützenfeste auf dem Festplatze in Velfort eintreffen und täglich mehrere Vorstellungen geben wird.

Dieselben bestehen in der hohen Reckkunst, Pferdedressur, Schul- und Quadrille-Reiten.

Die Gesellschaft zählt 28 Künstler und Künstlerinnen 1. Rang s und 18 gutdressirte Schul-, Appoirir- und Manege-Pferde, darunter Thiere edelster Race.

Das Nähere besagen die Zettel!

Hochachtungsvoll

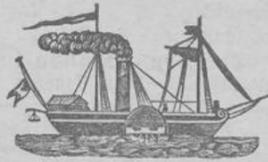
L. Blumenfeld, Direktor.

## Gänzlicher

## Ausverkauf

wegen Verlegung des Geschäfts.

Friedr. Ipsen & Co.



## Lustfahrt.

Sonntag, den 4. Juli

wird der städtische Dampfer „Edwarden“ eine Extrafahrt unternehmen.

Abfahrt von Wilhelmshaven um 2 Uhr Nachmittags, Ankunft in Edwarden 2 Uhr 25 M., Abfahrt von Edwarden um 2 Uhr 30 M., Rückkunft in Edwarden um 5 Uhr, Abfahrt von Edwarden nach Wilhelmshaven 5 Uhr 40 M.

Der Fahrpreis ist auf 1 M. 50 Pf. festgesetzt.

Redaktion, Druck und Verlag von Th. Süß in Wilhelmshaven.

Park Restaurant. Park.

Sonntag, den 4. Juli 1886:

## GROSSES CONCERT

ausgeführt von der Capelle der Kaiserl. 2. Matr.-Div. unter Leitung des Capellmstr. Hrn. F. Wöhlbier. Anfang 4 Uhr. Entree 30 Pf.

Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.

Hochachtungsvoll

F. von Strom.

Erdbeer-Bowle.

## Hôtel Burg Hohenzollern.

Sonntag, den 4. Juli 1886:

## Grosses Concert

ausgeführt

von der Capelle der II. Matr.-Division.

Auf vielseitigen Wunsch:

### Nochmaliges Auftreten

der

beiden Wunderknaben (Piston-Virtuosen) Gustav und Robert Rettberg

mit ganz neuem Programm.

Anfang 7 1/2 Uhr.

Entré 40 Pf.

Hierzu ladet ergebenst ein

W. Borsum.

## Bäcker-Innung.

Zu der am Mittwoch, den 7. Juli stattfindenden

## Fahnenweihe

in dem an der Knoopsreihe extra zu diesem Zwecke erbauten Fest-Zelt werden Kollegen und Freunde von Wilhelmshaven und Umgegend ganz ergebenst eingeladen.

### Programm.

Mittags 1 Uhr: Fahnenweihe, alsdann Umzug durch die Stadt.

Nachmittags 4 Uhr: Festessen.

Nachher: BALL.

Diejenigen, welche an dem Feste theilnehmen wollen, werden gebeten, sich bei den Herren Kollegen, resp. bei Herrn W. U. Düser, Knoopsreihe, zu melden.

Der Vorstand.

Eine grosse Parthie prima ammerländische

## Schinken

empfiehlt

Ludw. Janssen.

## Ein Pianino

wird auf einige Zeit zu leihen gef. Offerten mit Preisangabe unter F. R. in der Exp. d. Bl. erbeten.

## Zu vermieten

auf sofort ein möbl. Zimmer mit Kabinet.

Moonstr. 82 I.

## An- und Verkauf

von neuen und getragenen Kleidungsstücken, Uhren, Betten u. s. w.

Frau M. Telschow, Bismarckstr. 60.



## Wilhelmsh. Schützenverein.

Die diesjährigen Exerzierübungen finden am Dienstag den 6. und Donnerstag, den 8. d. M., Abends 8 1/2 Uhr, im Parkrestaurant statt.

Anzug: Volle Uniform mit Gewehr.

Um recht zahlreiche Betheiligung wird ersucht.

Wilhelmshaven, 3. Juli 1886.

J. A.:

Der Feldwebel.

NB. Die Mitglieder der Schießkommission werden gleichfalls ersucht, behufs wichtiger Besprechungen (Schützenfest betreffend) am Dienstag Abend 8 1/2 Uhr im Parkrestaurant zu erscheinen.

D. D.

Die Geburt eines

Sknaben

beehren sich ergebenst anzuzeigen Wilhelmshaven, 2. Juli 1886.

Schirnik und Frau

Alice geb. Bender.

Hierzu eine Beilage.

# Beilage zu Nr. 154 des „Wilhelmshabener Tageblattes“.

Sonntag, den 4. Juli 1886.

## Aus der Umgegend und der Provinz.

**Jever, 29. Juni.** Der Bierbrauereibesitzer Fetzlötter fuhr gestern Mittag mit einem losen Frachtwagen auf der Chaussee beim Pferdegraben, als plötzlich die Deichsel aushatte und die Pferde mit dieser durchgingen. Der Wagen war aber so im Schwunge, daß er an der steilen Uferseite ins Wasser stürzte. Glücklicherweise war es dem Herrn F. im entscheidenden Augenblicke gelungen, sich über die Wagenleiter zu schwingen und kam so mit dem bloßen Schrecken davon. Die Pferde wurden gleich darauf wieder aufgehoben. Der Wagen ist theilweise zerbrochen.

**Bremen.** Schulbig und dennoch straffrei. Die zweite Strafkammer in Bremen verurtheilte kürzlich einen Fuhrmann wegen Zolldefraude zu einer Geldstrafe von mehr als 4000 M. Bei Ausmessung der Strafe war der höchste Zollsatz angenommen, da man nicht den Inhalt der defraudirten Kiste kannte. Der Angeklagte hatte Revision beim Reichsgericht anmelden und diese durch den Rechtsanwält Dr. Cohn begründen lassen. Das Reichsgericht hat zwar die Zolldefraude als erwiesen angenommen, aber erkannt, daß deshalb keine Strafe verhängt werden könne und hob die Strafverfügung wieder auf.

**K. Hannover.** (Zoologischer Garten.) Die bekannte Thierhandlung der Gebr. Reiche in unserer Nachbarstadt Alfeld erhielt vor kurzer Zeit aus Südafrika einen großen Thiertransport, welcher so schöne und seltene Exemplare der verschiedensten Thiergattungen enthält, wie sie kaum jemals früher eingeführt sind. Außer den seltensten Antilopenarten, der Pferde Beisa, Springbock, Riebock, zc. Antilope, ist das blaue und auch das braune Gnu in mehreren Exemplaren vertreten, und finden wir ferner noch diverse Affen, Bärenpaviane, Mandrills zc. und von Raubthieren mehrere Paare Löwen, die so seltenen Geparden oder Jagdleoparden und die braune Hyäne. Auf einer zu dem Etablissement gehörenden Wiese bietet sich dem Beschauer ein herrliches Bild, hier tummelt sich eine Herde von Kronkränichen, Paradieskränichen, Geierkränichen zc. und entzückt durch ihre Farbenpracht und ihre munteren Spiele. Der zoologische Garten in Hannover hat nun diese günstige Gelegenheit, seinen prächtigen Thierbestand noch weiter bereichern zu können, nicht unbenuzt vorübergehen lassen, und aus der reichen Sammlung u. A. drei prachtvolle Jagdleoparden und einen großen Mandrill erworben, eine Acquisition, welche hier allgemeine Anerkennung findet. Außerdem hat die Verwaltung von der bekannten Firma Hagenbeck in Hamburg noch eine Anzahl niedlicher Prairiehunde und einen selten schönen Helmskalar angekauft und sind nun durch letztere Ankunft hier sämmtliche Strauß- resp. Kasuar-Arten vertreten. Ferner hat Herr Reiche dem Garten ausstellungsweise eine wundervolle Sammlung von Antilopen-Gehörnen überwiesen, welche für Sammler und Naturfreunde hohes Interesse bietet. Summa — der zoologische Garten in Hannover ist jetzt wahrhaft schatzwerth, und kann der Besuch mit Recht empfohlen werden. Sonntag, den 4. Juli, ist der unmittelbare neben dem Rennplatz belegene zoologische Garten gegen das ermäßigte Entree von 30 Pfg. geöffnet.

## Vermischtes.

— Berlin, 30. Juni. Ein sonderbares Schreiben erhielt kürzlich ein Berliner Künstler von der Hand einer Dame. Dasselbe lautet: „Neulich sah ich Sie in der Ausstellung und wünschte Sie kennen zu lernen. Sie waren stolz und unnahbar wie ein König. Nun habe ich Ihre Adresse erforscht und möchte, zunächst brieflich, Ihnen näher treten. Ich bin reich, unabhängig und, wie man mir sagt, auch interessant . . .“ Auf dieses Schreiben ging folgende Antwort ein: „Bedauere sehr, auf das Anerbieten nicht eingehen zu können. Ich bin weder reich, noch unabhängig und, wie man mir sagt, auch nicht interessant. Zwischen uns kann also keine Harmonie bestehen. Nebenbei habe ich meine Zeit für bessere Dinge nöthig, als für — nichtsnutzige Briefe.“

— Ein hübsches Zeugniß hat neulich ein Dienstmädchen bei Abgang von ihrer Herrschaft in B. erhalten: Anna Clementine Aurelie Großmund hat 1 Jahr — weniger 11 Monate — bei mir im Dienst gestanden und sich in dieser Zeit fleißig — an der Hausarbeit, genüßsam in der Arbeit, sorgsam — für sich selbst, geschickt — im Ausreden, freundlich gegen Mannespersonen, treu ihrem Liebhaber und ehrlich — wenn Alles verschlossen war, gezeigt.

— Godesberg, 30. Juni. (Großer Diebstahl.) Es wird mitgetheilt, daß aus der Villa Adolf vom Rath Schmuckstücke und Juwelen im Werth von 60000 Mark gestohlen worden sind.

— Zu dem großen Eisenbahnunglück bei Würzburg wird noch gemeldet, daß als getödtet konstatiert sind: die beiden Lokomotivführer und der Postinspektor Wiedemann; es sind im Würzburger Spital jetzt 12 Schwerverwundete und 20 Leichtverwundete untergebracht. Viele befinden sich in Privatpflege. Einen Beinbruch erlitt Weinstein aus München; die bayerischen Abgeordneten Sellner und Sauerbrey wurden leicht am Kopfe verwundet.

— Eine interessante polizeiliche Strafverfügung ist, wie der „Dresl. Ztg.“ aus der Provinz geschrieben wird, einem Gastwirth von dem Amtsvorsteher des betreffenden Ortes zugegangen. Danach wird der Gastwirth wegen ruhestörenden Lärms mit drei Mark bestraft, weil er seinen Hahn nicht verhindert hat, in der Nacht zu krähen. Gegen dieses Strafmandat wird der Gastwirth eine gerichtliche Entscheidung provozieren. Heiteres in ernster Zeit.

— Dieser Tage erschien in Wien in Begleitung eines Polizisten ein Mann in einem Fiaker bei der Aufnahmekanzlei des allgemeinen Krankenhauses, und gab dort an, er sei König Ludwig von Bayern. Er war in nicht geringer Aufregung darüber, daß man sich unterstanden habe, ihn, als König, des Mordes an einem der hervorragendsten Irrenärzte anzuklagen und in allen Zeitungsbüchern zu publizieren, daß er todt sei. „Sie sehen“, sagte der Mann zu dem amtierenden Arzte, „ich lasse mich hier (im Krankenhaus) seziren, damit man sieht, daß — ich noch lebe, und bei dieser Obduktion werden Sie

auch sehen, daß ich den Dr. Gudden nicht umgebracht habe.“ Der bedauernswerthe Irrensinne ist ein 38jähriger Schneidermeister.

— Brüssel, 29. Juni. Gestern Abend wurde in der Vorstadt St. Gilles ein schreckliches Verbrechen entdeckt. In einem Hause wurden frisch abgeschnittene Beine und Arme einer Frau in einem Sacke aufgefunden; der Rumpf und Kopf fehlten. Es herrscht große Aufregung in St. Gilles. Eine Untersuchung ist sofort eröffnet, jedoch sind nur wenig weitere Spuren des Verbrechens entdeckt worden.

— Ein Mord vor dem Altare hat sich in der Kirche Divinamore in Rom ereignet. Während der Geistliche die Messe celebrierte, sprang plötzlich ein Sicilianer, Namens Del Grandi, auf einen der Andächtigen los und stach ihn mit dem Dolche nieder. Der Mörder wurde verhaftet und in die Sakristei gesperrt. Bevor aber die Gendarmen kamen, um ihn in das Gefängniß zu führen, gelang es ihm, zu entkommen.

— Ein Spion? Die „Berl. Volksztg.“ erzählt, daß jener Student der Chemie, der sich seinen Unterhalt durch nächtliches Straßenfegen erwarb, unter sehr sonderbaren Umständen seine Straßenfeger-Stellung aufgegeben habe. Sie schreibt: Der Student, ein Russe, fand sich bald in die Verhältnisse, und zeichnete sich durch Anständigkeit, Pünktlichkeit, Fleiß, Dienstleifer und unverdrossenes Wesen so vortheilhaft aus, daß ihm besonderes Wohlwollen, Theilnahme und vielfach auch Schutz zugewandt wurde, der ihm nöthig war, denn er hatte mannigfache Angriffe und Kränkungen seitens seiner Mitarbeiter zu erleiden. Er aber verfolgte anscheinend beharrlich sein Ziel, setzte des Nachts die Straßen und hörte am Tage die Vorlesungen auf der Universität bis Ende Mai 1886. Da meldete er sich plötzlich krank, als er in eine andere Abtheilung versetzt werden sollte und gab schließlich die Stelle als Straßenfeger auf. Man kannte ihn als einen eigenen Charakter, welcher jede fremde Hilfe und Unterstützung auf das bestimmteste abwieß und, um Niemand verpflichtet zu sein, vorzog, seinen Unterhalt und die zum Studium notwendigen Mittel sich durch harte Handarbeit zu erwerben. Seine Starrheit ging so weit, daß er z. B. in einem Krankheitsfalle bestimmt ablehnte, diejenige Unterstützung anzunehmen, welche sonst kranken Arbeitern ohne Weiteres gewährt wird. Anträge, welche ihm infolge der Zeitungsnotizen im Jahre 1884 zugegangen waren, hatte er entschieden abgewiesen, die Annahme von Geldsendungen, die ihm zur Unterstützung mit der Post zugegingen, verweigert, ja sogar ein ihm angebotenes Stipendium von 12000 M. zurückgewiesen und nur darum gebeten, möglichst in Verborgenheit weiter Straßenfegen zu dürfen. Sein plötzlicher Abgang von der Straßenreinigung hat Veranlassung gegeben, seinem Thun weiter nachzuforschen, und da ist man auf wunderbare Wahrnehmungen gekommen, die den Gedanken nahelegen, daß jene Straßenfegerarbeit, die neun Jahre gedauert hat, einen verborgenen Zweck hatte, ebenso der Besuch der Universität. Bei der Straßenreinigung sind sehr viele Leute aus Polen oder polnischer Abstammung beschäftigt und auf der Universität studieren viele Russen und Polen, die nach der Ansicht der russischen Regierung sorgfältiger Ueberwachung bedürfen. Beim Straßenfegen mag der Zweck erreicht sein. Der sonderbare Mensch lebte seit seinem Abgange von der Straßenreinigung und bis zu seiner jetzt erfolgten Abreise von Berlin auf großem Fuße, verfügte plötzlich über nicht unbedeutende Geldmittel. Jetzt fällt es erst auf, daß er in der Aera der Ausweisungen unbehelligt geblieben ist, obwohl sein Paß längst abgelassen war. Viele unter seinen Vorgesetzten, die ihm ehemals ihre Sympathie zugewendet hatten und bemüht gewesen waren, ihn in seinen Verhältnissen vorwärts zu bringen, glauben sich schamlos betrogen. Gott weiß, in welchem neuen Wirkungskreise er seine Beobachtungsgabe jetzt verwerthet.

— London, 1. Juli. Auf der Great Northernbahn von Irland fand gestern Nachmittag unweit Portdown ein furchtbares Eisenbahnunglück statt. Die Lokomotive eines von Dublin kommenden Personenzuges entgleiste und stürzte in einen neben dem Damm laufenden Graben, wobei alle Waggons mit Ausnahme des Condukteurkoupees mitgerissen wurden. Vier Passagiere wurden getödtet und etwa 20 verwundet, viele so schwer, daß an ihrem Auskommen gezweifelt wird.

— Daß in „Erfindungen“ die Pantees den Europäern bei Weitem „über“ sind, das zeigt wieder fol. ende bewundernswürthe Geschichte: Bindet da ein Biedermann, der an den romantischen Ufern des Coporus in Pennsylvania wohnt, seinen Gansen und Enten kurze Angelschnüre mit Haken und Wurm an die Beine und jagt sie dann ins Wasser. Die Fische beißen an und zerran an der Schnur, worauf das Federvieh erschrocken ans Ufer eilt, am Bein hinten einen Fisch. Das Uebrige besorgt der Farmer.

— Ein Raubprozeß wegen eines Hafens vor dem Schwurgericht ist eine seltene Erscheinung. Aber noch seltener ist es, daß in einem Raubprozeß von vornherein Staatsanwalt und Rechtsanwält über die Freisprechung des Angeklagten einig sind. Ein solcher Prozeß ist am Freitag in Hagen verhandelt worden. Die Sache hing wie folgt zusammen: Zwei Freunde begeben sich zusammen auf die Jagd. Der eine verfolgte einen Hasen ohne Ergebnis stundenlang, der andere hatte das Glück, denselben Hasen zu erlegen. Der weniger Glückliche verlangte nach Waidmannsgebrauch Theilung des erlegten Hafens, zum

## Standesamtliche Nachrichten

der Stadt Wilhelmshaven vom 26. Juni bis 2. Juli 1886.

Geboren ein Sohn: dem Arbeiter C. H. Scholz, dem Kaserneninspektor C. F. Voigt, dem Matrosen C. A. W. Fiebing, dem Verftichlofer C. W. J. Senorin, dem Apotheker F. W. L. E. A. Keffler, dem Arbeiter J. H. Tapfen, dem Obermeistermaat R. Volkmann, dem Arbeiter A. Michalak, dem Maschinenchlofer A. T. Chr. Sievert, dem Marine-Ingenieur F. W. Nott; Eine Tochter: dem Verftichlofer G. J. C. Anders, dem Tischler F. Giltz, dem Segelmacher G. J. Köster, dem Maschinenbauer D. J. D. Wick, dem Verftichlofer-Verwaltungs-Sekretär A. M. C. Vincenti.

Aufgeboren: Der Klempnermeister F. W. Rehmeier und J. C. Eden, beide zu Oldenburg. Geschicklungen: Keine. Gestorben: Es wurde eine Todgeburt (Mädchen) angemeldet.

## Preis-Silbernräthjel.

(Eingekandt.)

Die Anfangsbuchstaben von oben nach unten gelesen, ergeben den Namen eines deutschen Kriegsschiffes und dessen Commandanten, die Endbuchstaben, ebenfalls von oben nach unten gelesen, eine ruhmvolle That desselben.

al ba bac bio bob da dagh des e el el font huhn kal king kon la laf lav le li lim lo man mo na nau nar narch ne ne ni ni o o o o pos rad reb ri ro sa se ses si ta trig vo ve.

- 1) Männername,
- 2) ein spanischer Statthalter in den Niederlanden,
- 3) Eroberer des Bandalenreiches,
- 4) ein Götterfiß,
- 5) alte ahrische Hauptstadt,
- 6) ein Frauenname,
- 7) eine Stadt Chinas,
- 8) ein Insekt,
- 9) ein nordlicher Männername,
- 10) ein Baum,
- 11) eine Pflanze,
- 12) Bezeichnung für Regent,
- 13) ein Säugethier,
- 14) ein Berg in den Ostalpen,
- 15) ein Frauenname,
- 16) ein Fluß,
- 17) ein Gebirge,
- 18) eine Pflanze,
- 19) bekannter Perfer,
- 20) eine Stadt Rußlands,
- 21) ein Vogel,
- 22) eine frühere Weltbeherrscherin.

Nichtige Auflösungen des Preisräthjels in Nr. 142 gingen nicht ein. Die Frist für Einwendungen wird verlängert.

## Fahrplan

gültig vom 1. Juni cr. ab.

Wilhelmshaven-Bremen.		Morg.	Borm.	Nachm.	Abd.
Wilhelmshaven . . . . .	Abfahrt	6.30	8.46	12.22	6.52
Mariensiel . . . . .	—	—	8.55	—	—
Sande . . . . .	Ankunft	6.40	9.3	12.32	7.2
Ellenserdamm . . . . .	Abfahrt	6.44	9.11	12.37	7.7
Barel . . . . .	—	6.53	9.25	12.45	7.15
Jaderberg . . . . .	—	7.8	9.50	1.0	7.30
Hahn . . . . .	—	7.19	10.5	1.12	7.42
Rastede . . . . .	—	7.29	10.20	1.22	7.52
Oldenburg . . . . .	Ankunft	7.38	10.35	1.30	8.2
Bremen . . . . .	Abfahrt	6.28	8.8	11.6	2.0
	Ankunft	8.3	9.32	12.16	3.30
Bremen-Wilhelmshaven.		Morg.	Borm.	Nachm.	Abd.
Bremen . . . . .	Abfahrt	6.44	11.3	12.55	4.51
Oldenburg . . . . .	Ankunft	8.8	12.35	2.22	5.51
Rastede . . . . .	Abfahrt	8.25	—	2.37	6.10
Hahn . . . . .	—	8.40	—	2.55	6.35
Jaderberg . . . . .	—	8.50	—	3.5	6.48
Barel . . . . .	—	8.59	—	3.15	7.0
Ellenserdamm . . . . .	—	9.15	—	3.33	7.28
Sande . . . . .	Ankunft	9.26	—	3.45	7.43
Mariensiel . . . . .	Abfahrt	9.34	—	3.54	7.54
Wilhelmshaven . . . . .	Ankunft	9.38	—	3.59	8.1
	Abfahrt	9.44	—	—	10.27
	Ankunft	9.51	—	4.10	8.15
	Ankunft	9.51	—	4.10	8.15

Wilhelmshaven-Wittmund.		Morg.	Borm.	Nachm.	Abd.
Wilhelmshaven . . . . .	Abfahrt	5.30	8.46	3.32	10.00
Mariensiel . . . . .	—	5.38	8.55	3.44	10.10
Sande . . . . .	—	5.52	9.45	4.3	10.30
Sander-Busch . . . . .	—	5.58	9.50	4.9	10.35
Ostern . . . . .	—	6.9	10.00	4.20	10.45
Heidmühle . . . . .	—	6.20	10.13	4.30	10.53
Jever . . . . .	—	6.46	10.43	4.53	—
Bereinigung . . . . .	—	6.54	10.50	5.00	—
Wiel . . . . .	—	7.2	10.59	5.9	—
Wittmund . . . . .	Ankunft	7.10	11.07	5.17	—

Wittmund-Wilhelmshaven.		Morg.	Borm.	Nachm.
Wittmund . . . . .	Abfahrt	8.0	11.20	5.35
Wiel . . . . .	—	8.9	11.29	5.44
Bereinigung . . . . .	—	8.17	11.37	5.52
Jever . . . . .	—	6.4	8.36	6.15
Heidmühle . . . . .	—	6.14	8.45	6.28
Ostern . . . . .	—	6.20	—	12.12
Sander-Busch . . . . .	—	6.29	8.58	12.20
Sande . . . . .	—	6.48	9.38	12.40
Mariensiel . . . . .	—	6.55	9.44	12.47
Wilhelmshaven . . . . .	Ankunft	7.4	9.51	12.56

## Dampffähre Wilhelmshaven-Edwarden:

Von Edwarden täglich 5.30 und 9.30 Borm., 5.40 Nachm. Von Wilhelmshaven tägl. 6.30 Borm., 2.00 Nach., 9.00 Abd.

Russische 1864. Prämien-Anleihe. Die nächste Ziehung findet am 13. Juli statt. Gegen den Coursverlust von ca. 250 Mark bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von 1,60 M. pro Stück.

Man sei zur rechten Zeit vorsichtig. Alle, welche an dickem Blut und infolge dessen an Hautausschlag, Blutandrang nach Kopf und Brust, Hämorrhoiden zc. leiden, sollten nicht veräumen durch eine Frühjahrs-Reinigungscur, welche nur wenige Pfennige pro Tag kostet, ihren Körper frisch und gesund zu erhalten. Man nehme das hierzu beste Mittel Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen, erhältlich à M. 1 in den Apotheken und achte genau auf den Namenszug R. Brandt's.

Weißer und crème seidene Faille Française, Surah, Satin merveilleux, Damaste, Rippe, Taffete und Atlasse M. 1.25 per Meter bis M. 18.20 vers. in einzelnen Rollen u. Stücken tollfrei ins Haus d. Seitenfabrik-Depot G. Henneberg (R. n. R. Postlief.) Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto.

### Bekanntmachung.

Das diesjährige **Aushebungs-Geschäft** für das **Sadegebiet** wird am

**Sonnabend, 24. Juli cr., von Morgens 8<sup>1/2</sup> Uhr an, im Berliner Hof zu Wilhelmshaven, Mantuffelstraße, abgehalten werden.**

Die betreffenden Militärpflichtigen haben sich zur Vermeidung der gesetzlichen Strafe und Nachteile in diesem Termin nach Maßgabe der ihnen demnächst durch den Magistrat Wilhelmshaven zugehenden Vorladungsscheine pünktlich einzufinden.

Im Uebrigen ist jeder in den Rekrutirungs-Stammrollen und alphabetischen Listen des Aushebungsbezirks Sadegebiet enthaltene, zur Bestellung im Aushebungsstermine nicht verpflichtete Militärpflichtige berechtigt, zu erscheinen und der Königl. Ober-Ersatz-Commission etwaige Anliegen vorzutragen.

Reclamationen auf Zurückstellung oder Befreiung von der Aushebung dürfen, wenn die Veranlassung dazu erst nach Beendigung des diesjährigen Musterungsgeschäfts entstanden ist, noch im Aushebungsstermine angebracht werden. Es wird den Beteiligten jedoch in ihrem eigenen Interesse dringend empfohlen, sich mit ihren desfalligen Anträgen spätestens bis zum 10. Juli d. J. beim Hülfsbeamten des Königl. Landraths in Wittmund zu Wilhelmshaven zu wenden.

Bei verspäteter Einreichung haben die Reclamanten es sich selbst zuzumessen, wenn die Reclamationen nicht mehr geprüft werden können.

Berufungen gegen Beschlüsse der Ersatz-Commission sind seitens der betreffenden Militärpflichtigen oder deren zur Reclamation berechtigten Angehörigen dem Unterzeichneten baldigst einzureichen.

Die angeblich arbeits- oder aufsichtsunfähigen Angehörigen der Reclamanten haben sich im Aushebungsstermine persönlich einzufinden. Im Fall ihres Nichterscheins werden sie es sich selbst zuzuschreiben haben, wenn bei der Entscheidung über die Reclamation davon ausgegangen wird, daß sie arbeits- bzw. aufsichtsfähig sind.

Es wird bemerkt, daß Militärpflichtige, welche in den Terminen angetrunken oder gar betrunken, unrein oder mit Krätze behaftet erscheinen, eine Strafe bis zu 20 Mk. oder Haft bis zu 5 Tagen zu erwarten haben.

Wittmund, 18. Juni 1886.  
**Der Landrath.**  
Lodemann.

### Bekanntmachung.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß die Schießübungen der 1. und 2. Compagnie des See-Bataillons mit leichtem Geschütz am 14. und 15. Juli cr. von der rechten Flanke des Fort Heppens aus abgehalten werden.

Das Schießfeld erstreckt sich von dem Edwardener Kirchthurm bis zu den Wollenköpfen. Die Übungen werden Vormittags um 8 Uhr beginnen; als Zeichen für die Fahrzeuge wird während der Übungen eine schwarze Flagge auf dem Fort Heppens wehen, deren Niedergehen die Beendigung der Übung an dem betreffenden Tage anzeigt. Als Polizeiboot auf dem Wasser fungirt ein Minenleger unter dem Kommando eines Offiziers.

Wilhelmshaven, 19. Juni 1886.  
**Der Hülfsbeamte des Königl. Landraths des Kreises Wittmund.**

### Bekanntmachung.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß das Geschützschießen der 1. und 2. Compagnie Seebataillons mit scharfer Munition am 16. Juli cr., Vormittags von 7 Uhr ab, auf dem Banter Groben abgehalten werden wird. Es wird vom Deich in Höhe des Etablissements Wilhelmshöhe in der Richtung auf Mariensiel-Dangast geschossen, und erstreckt sich das Schießfeld vom Etablissement Wilhelmshöhe bis zum Mariensiel-Siel. Als Zeichen für die Fahr-

zeuge wird während der Übung eine rothe Flagge auf der Ruine der Banter Kirche wehen. Zum Schutze für das Publikum werden Posten aufgestellt werden.

Wilhelmshaven, 24. Juni 1886.  
**Der Hülfsbeamte des Königl. Landraths des Kreises Wittmund.**

### Auction.

Im Auftrage werde ich am **Montag, den 5. d. M., Nachm. 2 Uhr anfgd.,**

im Saale des Herrn Restaurateur **Günther** hieselbst, Neuestraße 2, folgende Sachen, und zwar:

- 1 Vertikow, 1 Kleiderschrank, 2 Sophasische, 1/2 Dgd. Rohrühle, 1 Waschtisch, 1 Küchenschrank, 1 Partie große Parchent-Wachstuchdecken mit Golddruck, Unterhosen, Hemden und Hülfsstoffe, mehrere Waschbälgen, 80 Stück eichene und tannene Eimer, passend für Maurer, 1 großer, 1 kleiner Regulator, mehrere Spiegel, sowie mehrere neue Anzüge und einzelne Kleidungsstücke, 5 Mille Cigarren

öffentlich meistbietend gegen sofortige Baarzahlung verkaufen, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

Wilhelmshaven, 30. Juni 1886.  
**Rudolf Laube,**  
Auktionator

**Am 6. Juli ds. Jrs. Nachmittags 2 Uhr anfangend**

werde ich im **Günther'schen** Saale hier, Neue Straße 2, gegen Baarzahlung verkaufen:

- 1 Jüdnadel-Gewehr, 1 Jagdflinte, 1 Kleiderschrank, 1 Comptoirschrank, 2 Sophas, 1 Bettstelle mit Matratze, 1 großen Spiegel, 2 werthvolle Silber, 1 dito Gitarre mit silb. Mechanik, 1 Stoßbrett, 8 Gardinentaschen, 1 feines Fischgestell, 2 kleine Fässer, 1 Partie Sargschrauben, Holzstifte und Holzschrauben, 1 dito Nägel und Haken, Rinderflaschen, Litermaße u. s. w.

**G. Schmieden.**

**Sonnabend, 10. Juli, Nachm. 2 Uhr,**

will ich **100 Juder Heu** von **Krafft'stem Marschlande**

bei Langwerth verkaufen, wie auch die Nachweide von 9 Landstücken verpachtet und lade Liebhaber ein, sich in **Martens** Wirtshaus daselbst zu verammeln

**H. Ahrens,**  
Heidmühle.

Von meinem Bau terrain an der Noons, Königs- und Kaiserstraße wünsche ich

### Baupläze

in günstiger Lage zu verkaufen und in nach Umständen bereit, das Kaufgeld sieben zu lassen und auch noch ein Darlehen zum Bau zu geben.

**A. W. Mencke**  
in Varel.

### Böttcherwaaren.

Eichene und tannene **Waschbälgen** und **Wassereimer** in allen Größen, **Wassertonnen**, **Blumenkübel**, **Waschbälgen** mit Füßen stets vorräthig bei

**C. Ehlers,** Böttchermeister, Adolfsstraße, Belfort, im Hause des **Hrn. Schmiedemstr. Tiarks.**

Reparaturen aller in mein Fach einschlagenden Arbeiten werden prompt und billigt aus geführt. **D. D.**

Hiermit fordere ich den Maler **Herrn v. Scheidt** auf, den bei mir stehen gelassenen Wagen innerhalb 4 Tagen von mir abzuholen, widrigenfalls ich denselben als mein Eigenthum betrachte.

Vant, 2. Juli 1886.  
**S. Salvelandt.**

### Brenz. Lotterie-Loose

zur Hauptziehung 174. Brenz. Lotterie (Ziehung v. 30. Juli bis 14. August 1886, Hauptgewinn 450 000 Mark baar) versendet gegen Baar: **Originale:** 1/1 à 360, 1/2 à 150, 1/4 à 72 Mark; ferner kleinere Antheile mit meiner Unterschrift an in meinem Besitz befindlichen Original-Loosen: 1/8 30, 1/16 15, 1/32 7,50 Mark.

**Carl Hahn,** Lotteriegeschäft, **Berlin W. S.,** Neuenburgerstr. 25 (gegründet 1868).

### Prima reine holländ. Cichorie

(Gemisch untersucht und rein befunden durch das Gemische Laboratorium der Sanitäts-Behörde in **Bremen,** ges. Dr. Louis Janke) ist in **Wilhelmshaven** zu haben bei den Herren **Gebr. Dirks, H. Schimmelpenning, Ludwig Janssen, H. F. Christians, C. J. Behrends, H. D. Brockschmidt, P. F. A. Schumacher, C. Schmidt** in Belfort und **H. T. Kuper** in Kopperhörn.

Der Fabrikant **H. Kortryk** in Groningen. Auf allen Packeten ist meine Firma gedruckt, worauf zu acht-n bitten.



### Jedes Hühnerauge,

**Hornhaut und Warze** wird in kürzester Zeit durch blosses Ueberpinseln mit dem rühmlichst bekannten, allein echten Radlauer'schen Hühneraugenmittel aus der **Rothen Apotheke** in Posen sicher und schmerzlos heseitigt. Carton mit Flasche und Pinsel = 60 Pf. Prämirt mit der höchsten Auszeichnung Goldene Medaille. Depot in Wilhelmshaven in den Drogenhandlungen von **H. Lüdike** und **Rich. Lehmann.**

Dasselbst befindet sich auch ein Depot des echten Radlauer'schen ausserordentlich wirksamen **Naphtalin-Mottenpapier** und des echten **Bor-Insektenspulvers.**

### Heu

5 bis 6 Juder fertig geliefert am **Blag** kauft **August Bahr.**

**An- und Verkauf** von getragenen Kleidungsstücken, Möbeln, Betten und **Zeppichen.** **Frau Ruche,** Neuhappens, Altstraße 3.

### Zu vermieten

auf sofort oder später ein freundliches möblirtes Zimmer für monatlich 15 Mk. incl. Morgenkaffee. **Noonstraße 83, II.**

### 2 Wohnungen

mit schöner Aussicht sind auf sofort an kleine Familien zu vermieten. Preis 150 und 180 Mk. **W. Jordan,** Belfort.

Empfehle mich als **Schneiderin** in und außer dem Hause. **Johanne Stulken,** Belfort, Nordstraße 7.

### Gesucht

ein zuverlässiger **Knecht** oder **Arbeiter** der gut mit Pferden umzugehen versteht. **A. Bahr,** Wilhelmstr. 2.

### Mein Leidengespann

halte bei vorkommenden Trauerfällen bei **billigster Preisstellung** bestens empfohlen.

**Aug. Bahr,** Wilhelmstraße Nr. 2.



**A. Kramer,** Zahntechniker, **Nothes Schloß 85.** Sprechstunden: mit Ausnahme Dienstags Mrg. von 8-1 Uhr Nachm. von 3-7 Uhr, Dienstag Abends von 7<sup>1/2</sup>-9 Uhr.

### Knauer's Kräuter-Magenbitter

bewährt sich bei Schwachezuständen des Magens, Magendrücken, Aufstossen, Blähungen, Diarrhoe, Gedärmeverschleimung, Bluthäufungen, Appetitlosigkeit, Hämorrhoiden, Magenkrampf, Uebelkeit und Erbrechen. Die Flasche kostet 80 Pf. bei **Richard Lehmann** in Wilhelmshaven, **J. B. Reiners** in Hooksiel.

**Rhein-Wein,** eigen. Gewächs, rein. kräftig, weiß à 55 u. 70 Pf., roth 90 Pf. von 25 Str. an unter Nachnahme direct von **J. Wallner,** Weinbergbesitzer, **Brennbad.**

### Birkenbalsamseife

von **Bergmann & Co.** in Dresden ist nach den neuesten Forschungen durch seine eigenartige Composition die einzige medizinische Seife, welche sofort alle Hautunreinlichkeiten, Mitesser, Finnen, Rötze des Gesichtes und der Hände beseitigt und einen blendend weißen Teint erzeugt. Preis à Stück 30 und 50 Pf. bei **G. Sigegrad.**

### Gelters,

stets in frischer Füllung. **M. Athen.**



**Maschinenfabrik, Metall- und Eisengießerei** **A. Heinen in Varel.**

### Fertige Särge

bei **J. Freudenthal,** Neubremen.

### Gesucht

zum 1. Aug. eine erfahrene zuverlässige **Haushälterin.** **W. Gerdes,** Marinezeichner, Oldenburgerstr. 18.

### Möbl. Wohnung

auf sofort gesucht. **Offert. mit Preisangabe unter C. H. durch die Exp. d. Bl.**

**Aborte und Müllgruben** werden sauber und bei billigem Preise gereinigt. **L. Ennen,** Kopperhörn.

### Monogrammpapier

in allen Buchstaben empfiehlt **Johann Focken,** **Nothes Schloß.**

### Patent-Malzbrod,

in 1 und 2 Pfund Gewicht, à Stück 20 und 40 Pfg., empfiehlt **W. Karsten, Bäcker-Meister,** Kopperhörn.

### Visitenkarten

in Buch- u. Steindruck werden auf das Geschmackvollste und Billigste schnellstens angefertigt von der Buchdruckerei des **Tageblattes** **TH. SÜSS,** Kronprinzenstrasse Nr. 1.

**Specialarzt** **Berlin,** **Dr. Meyer,** Kronenstrasse Nr. 36, 2 Tr.

heilt Syphilis und **Manneschwäche, Weissfluss u Hautkrankh. n. langjähr. bewährt.** Methode, bei frischen Fällen in 3 bis 4 Tagen; veraltete und verzweif. Fälle ebenf. in sehr kurzer Zeit. Nur von 12-2 Uhr Mittags (auch Sonntags). Auswärt. mit gleichem Erfolge brieflich und verschwiegen.

Boräq. **Waffe** zum Füllen von **Hectographen** und **Dinte** empfiehlt **Halle a./S. W. Walsgott.**

### Gesucht

zum 1. August eine **Wohnung** von 4 bis 5 Zimmern mit den erforderlichen Wirtschaftsräumen. **Offerten** unter **M. nimmt die Exp. d. Bl.** entgegen.

**Bismarckstr. 21, gegenüber vom Park,** ein hübsches und freundlich möbl. Zimmer sofort miethfrei.

### Zu vermieten

zum 1. August eine gute geräumige **Oberwohnung.** **Tonnbeich 31.**

### Dienstmädchen

gesucht. **Bismarckstraße 59** Ein anständiger Mann kann **gutes Logis** erhalten. **Belfort, Brunnenstr. 3,** part. links.

### Mädchen

für Küche und Haus **Frau Closter,** Noonstr. 102.

### Große Wohn- und Schlafstube nebst Burschengelaß

Aussicht nach dem Hafen, sofort zu vermieten. **Näh. in der Exp. d. Bl.**

### Logis

für einen jungen Mann. **Neuestraße 11.**

### Zu vermieten

auf sofort ein großes, möblirtes **Zimmer** mit separatem Eingang. **Noonstr. 6, part. r.**

### Zu vermieten

auf sogleich oder zum 15. d. Mts. eine möblirte **Wohnung.** Zu erfragen in der **Exp. d. Bl.**

Schiff „Anna Dorothea“ ist mit  
**bester schottischer**  
**Stück- & Knabbel-Kohle**

eingetroffen und löst im Hafen-Kanal. Das Abwiegen geschieht durch einen vereideten Wieger.

Empfehle dieselben zu Mark 38 pr. Last, 4000 Pfd., frei vor das Haus und bitte um Aufträge.

**E. Schultze.**

Vom 1. Juli a. er. ab wohne ich in  
**Bant, (Neubelfort) Werftstr. 20,**  
Ecke Adolfsstraße, im Hause des Hrn. Zimmermeisters **Keese**, eine Treppe hoch.

**Dr. Kraner,**  
prakt. Arzt etc.

**Mey's berühmte Stoffkragen**

(auch vorzüglich für Knaben geeignet)  
**das Dutzend von 50 Pfennige an**

sind keine Papierkragen, denn sie sind mit wirklichem Webstoff vollständig überzogen, haben also genau das Aussehen von Leinenkragen, sie erfüllen alle Anforderungen an Haltbarkeit, Billigkeit, Eleganz der Form, bequemes Sitzen und Passen. Wenn man bedenkt, dass die leinenen Kragen beim Waschen und Plätten oft verunstaltet, zu hart gestärkt oder schlecht gebügelt werden, oder dass sie in der Wäsche eingehen, sollte man den Versuch mit Mey's Stoffkragen schon der geringen Ausgabe wegen machen.



Mey's Stoffkragen mit umgelegtem Rand sind das Beste, was geliefert werden kann. Die Erfindung ist gesetzlich geschützt. Mey's Stoffkragen müssen genau der Halsweite, resp. der Weite des Hemdenbündchens entsprechend bestellt werden. Weniger als ein Dutzend, per Façon wird nicht abgegeben. Für Knaben gibt es nichts Besseres. Jeder Kragen, der nur wenige Pfennige kostet, kann eine ganze Woche getragen werden. Mey's Knaben-Stoffkragen das Dutzend von 45 Pf. an. Mey's Männer-Stoffkragen das Dutzend von 50 Pf. an.

**Wilhelmshaven:**  
**Joh. G. Müller, Buchbinder,**  
**C. Siefken, Kurzwarenhandlung,**  
Altestr. 16.  
**H. Scherff, Roonstrasse 84,**  
oder dem  
**Versandgeschäft Mey & Edlich,**  
Plagwitz-Leipzig,

welches auf Verlangen den illustrierten „Special-Catalog über Stoffkragen“ wäsche gratis und franco versendet.

**Atelier für Zahnkranke, Wilhelmshaven, Filiale Jever, von A. Kramer, Zahntechniker.**



Mitausteller der Collectiv-Ausstellung des Vereins deutscher Zahnkünstler, welchem auf der Hygieneausstellung Berlin 1882/83 die silberne Medaille zuerkannt wurde. Empfehle mich zu allen vorl. Zahn-Operationen (schmerzlose Extraction) Einsetzen künstlicher Gebisse, mit und ohne Gaumenplatte, so auch einzelner Zähne auf die Wurzel, Befestigung von Volkstrachen u. sonstigen Gaumensekten, Plombirungen aus allen zur Zeit gebräuchlichen Massen, Regulirung schiefgewachsener Zähne, sowie zur gänzlichen Befreiung der Zahnfleischzotten. Sprechstunden mit Ausnahme Dienstags N. von 8-1 Uhr, Nm. von 3-7 Uhr.



**Volksgarten Kopperhörn.**  
Heute Sonntag:  
**Großer öffentlicher Ball.**

Es ladet freundlichst ein  
**H. T. Kuper.**

**Norderney, Borkum, Wangeroog, Spiekeroog, Langeoog**  
werden am schnell. u. bill. v. **Leer** od. **Wilhelmshaven** durch die eleg. Postdampfer „**Augusta**“, „**Leda**“, „**Victoria**“ erreicht. Direkte Saison- u. Rundreisebillets a. allen Haupt-Eisenbahnst. Deutschlands. Fahrpläne in allen Hauptreisebüchern u. beim **Magistrat Wilhelmshaven, Kocholl u. Co., Bremen, Direktion Germ. Russell, Leer.**

**Unwiderruflich**  
am 14., 15., 16. und 17. September 1886:

**Ziehung d. Casseler St. Martins-Lotterie**

4000 Gewinne  
**Hauptgew. 100000 M. in Gold**

Original-Loose à 10 M. 11 Loose 100 M., Halbes Antheil-Loos 5 M., 11 Halbe 50 M. sind in allen mit Plakat belegten Lotteriegeschäften zu haben.

Coupons und Briefmarken werden in Zahlung genommen, Agenten w. n. gesucht.

**A. Fuhse,** Bank- und Lotteriegesch., Berlin W., Friedrichstr. 79. Mülheim (Ruhr) u. Cassel.  
In Wilhelmshaven: **F. J. Schindler, W. Weidemann, Bismarckstr.**  
In Neuende: **H. Gerdes, Ausw.-Agent.**

Mein Lager von  
**Altdutschen, Majolika-, Porzellan- und Bezug-Rachelöfen,**  
Rachel-Heerden, eisernen Ofen, Koch-Maschinen, Röhren und Kofen, Grudeherden und Ofen halte bestens empfohlen.

Reichhaltiges Lager schlesischen, sächsischen und hannoverschen **irdenen Geschirres**, als: Schüsseln, Kochtöpfe, Kuchenformen, Milchfieder u. s. w. u. s. w., en gros, en detail.

**Permanente Collectiv-Ausstellung!**  
Ofensegen, Ofenreparaturen, Reinigen von Ofen und Koch-Maschinen prompt und billig!

**F. Lütkeke, Töpfermeister,**  
Kaiserstraße 2.

1886.  
Hannoversches  
**Pferde-Rennen**  
**Ziehung 5. Juli.**  
Hauptgew. 1. w. v.  
**10,000 Mark,**  
5000, 3000 2500 Mark,  
Vier vollständige Equitagen,  
(Vierspännige, zweispännige und einspännige),  
1 Jagdwagen mit 1 Pferde,  
39 edle Pferde,  
2 Silber-Gewinne  
und 1000 sonstige werthvolle Gewinne.  
**Loose**  
à 3 Mk.

Loose à 3 Mark (11 Loose für 30 Mark) sind überall zu haben in den durch Placate kenntlichen Verkaufsstellen und zu beziehen durch **F. A. Schrader, Hannover.**

**Nordseebad Wangerooge!**  
Dampfer-Verbindung mit Wilhelmshaven vom 14. Juni ab!  
empfehlen sich **Wilhelmshaven** angelegentlichst zum Kur- und Bessantenbeuch.  
Prospecte versendet **Die Direction.**

**LIEBIG Company's**  
**Fleisch-Extract**  
Nur aecht wenn jeder Topf den Namenszug in **BLAUER FARBE** trägt.

**Liebig's Fleisch-Extract** dient zur sofortigen Herstellung einer vortrefflichen Kraftsuppe, sowie zur Verbesserung und Würze aller Suppen, Saucen, Gemüse und Fleischspeisen und bietet, richtig angewandt, neben **ausserordentlicher Bequemlichkeit** das Mittel zu **grosser Ersparnis** im Haushalte. Vorzügliches Stärkungsmittel für Schwache und Kranke.

Zu haben in Wilhelmshaven bei den Herren **Gebr. Dirks, Ludw. Janssen, Droguenhdlg. R. Lüdicke, Droguenhdlg. P. F. A. Schumacher, H. Schimmelpenning, B. Wilts, C. J. Arnoldt, Apotheker A. Keysser, H. F. Christians, C. J. Behrens, Rich. Lehmann** in Neuheppens und Hrn. **H. D. Brockschmidt, Elsass, Wallstrasse.**

**Ziehung schon nächste Woche!**  
Eine Verschiebung derselben findet keinesfalls statt.

**Ausstellungs-Lotterie**  
Weimar 1886, in drei Klassen.  
Erster Hauptgewinn 60000 M. W. Zweiter Hauptgewinn 40000 M. W.  
**15000 Gewinne im Werthe 750000 Mark**  
darunter Hauptgewinne im Werthe von  
**60000 M., 40000 M., 30000 M., 20000 M.,**  
**3x10000 M., 4x5000 M., 7x3000 M., u. o. 10., u. o. 10.**  
Erste Ziehung am 6. und 7. Juli d. J.  
**Loose à 1 Mk.** 11 St. 10 M., Vollloose für alle 3 Ziehungen à 5 M., 11 St. 50 M., versendet  
Der Vorstand der Ständigen Ausstellung, Weimar.  
Loose sind auch zu haben bei:  
**F. J. Schindler, Robert Wolf** in Wilhelmshaven,  
**G. J. Athen** in Heppens.

**Berlinische Feuerversicherungs-Anstalt zu Berlin.**

Gegründet 1812.  
Anträge werden entgegengenommen durch die **Agentur** von **Carl Reich, Bismarckstraße 10.**

**Zungen- und Hals-Kranken,**  
Schwindkräftigen und Asthmaleidenden zur Anzeige, daß die Pflanze: „**Homertiana**“ für Deutschland allein ächt bei dem unterzeichneten, notariell bestellten General-Depositär erhältlich ist. Prospekt über diese Pflanze versendet kostenfrei  
**Ernst Weidemann, Liebenburg am Harz.**

Verein ehemaliger  
**Deckoffiziere.**  
Montag, den 5. Juli cr.,  
Abends 8 Uhr:  
**Bersammlung**  
bei Oldewurtel (Hotel Kronprinz)  
**Der Vorstand.**

**Wilhelmshavener Begräbniskasse.**  
Begünstigend auf obige Kasse werden Anmeldungen bei den Herren **Kalkloefsch, Belfort, Werftstraße Nr. 4, Specht, Dörfriesenstraße Nr. 8** und **Schuffe, Dörfriesenstraße Nr. 20,** entgegengenommen.

Sonnabend, 3. Juli:  
**Akadem. Abend**  
**Parkrestauration.**

Griechische Weine  
von **J. F. Menzer**  
in **Neckargemünd**

Alleinige Niederlage für **Wilhelmshaven** und Umgegend zu **Original-Preisen** bei  
**Gebr. Dirks.**

Empfehle  
**Gruskohle,**  
soweit der Vorrath reicht  
ab Lager **40 Pfg.** pro Centner.  
in's Haus **50 Pfg.**  
**E. Schultze.**

**CACAO SOLUBLE**  
**Suchard**  
LEICHT LÖSLICHES CACAO-PULVER  
VORZÜGLICHE QUALITÄT  
Niederlage bei **Gebr. Dirks.**

Feinstes  
**Medicated Toilet-Paper**  
in Packeten à 1 Mk.  
empfehlen  
**Joh. Focken,**  
Roths Schloß.

Fertige  
**Särge**  
in allen Größen empfiehlt  
**G. Schaaf,**  
Roonstr. 87.

**Malerfarben,**  
streichfertig, in Del gerieben und trocken, **Lebfreien Firnis, Sikkatif, Terpentinöl, Lacke, Broncen, Kitt,** sowie  
**Malerpinsel**  
in den verschiedenen Gattungen, empfiehlt  
**C. J. Behrends.**

**Metall- und Holzsärgen**  
halten bei Bedarf bestens empfohlen  
**Toel & Vöge.**  
**Pianos** billig, baar oder Raten  
Fabrik **Weidenlaufer, Berlin NW.**

Unter Allerhöchstem Protektorate Sr. Maj. d. Kaisers u. Königs  
und unter dem  
Ehrenpräsidium Sr. K. K. Hoheit des Kronprinzen  
**Grosse Jubiläums-Kunstausstellungs-  
Lotterie**

veranstaltet von der Kgl. Akademie d. Künste zu Berlin.  
Ziehung am 15. Sept. cr. und folgenden Tagen.  
Original-Loose à 1 Mk., auf 10 Loose 1 Frei-Loos (auch  
gegen Coupons oder Briefmarken) empfiehlt und versendet

**Carl Heintze**

Alleiniges General-Debit und Haupt-Collection:  
**Hamburg, Grosse Johannisstr. 4.**

**Gewinn-Plan.**

1 à 30 000	=	30 000	Mk.
1 à 20 000	=	20 000	"
1 à 15 000	=	15 000	"
1 à 10 000	=	10 000	"
3 à 5 000	=	15 000	"
10 à 2 000	=	20 000	"
20 à 1 000	=	20 000	"
20 à 600	=	12 000	"
30 à 400	=	12 000	"
35 à 300	=	10 500	"
50 à 200	=	10 000	"
90 à 150	=	13 500	"
100 à 120	=	12 000	"
100 à 100	=	10 000	"
200 à 40	=	8 000	"
800 à 20	=	16 000	"
1 000 à 10	=	10 000	"
1 200 à 5	=	6 000	"
25 000 Gew.	=	50 000	"
28 662 Gw. i. W. v.	=	300 000	Mk.

Wilhelms- Schützen-  
havener Verein.



Programm

für das

**Schützen-Fest**

am 11., 12. und 13. Juli 1886.

**Erster Festtag:** Morgens 6 Uhr: Reveille; 11 Uhr: Versammlung der Schützen im Vereinslokal und 1/2 12 Uhr: Abmarsch (im Verein mit den eingetroffenen auswärtigen Schützen und Festgenossen) nach dem Festplatze durch die Stadt, wie in früheren Jahren; um 1/2 2 Uhr: Gemeinschaftliches Diner im festlich geschmückten Schützenzelle, an dem sich auch Nichtschützen beteiligen können. Couvert 2 Mark; um 3 Uhr: Beginn des Königs-Schießens und Prämien-Schießens, angezeigt durch einen Kanonenschuß, Schluß 7 Uhr; Proclamirung des Königs, Umzug über den Festplatz und zurück nach dem Schützenzelle; Nachmittags: Volksbelustigungen; 3 1/2 Uhr: Concert im Schützenzelle; Abends 8 Uhr: Anfang des Schützenballen bei doppelt besetztem Orchester; Essen à la carte.

**Zweiter Festtag:** Nachmittags von 2-5 Uhr: Prämien-Schießen; Nachmittags 3 Uhr: Volks-Belustigungen, Concert, Kinder-Vergnügen und Kinder-Ball im Schützenzelle; Abends 8 Uhr: Schützen-Ball bei doppelt besetztem Orchester; Essen à la carte.

**Dritter Festtag:** Um 2 Uhr Nachmittags: Versammlung der Schützen im Vereinslokal und Abmarsch nach dem Festplatze; um 3 Uhr: Beginn des Prämien-Schießens, Schluß des Schießens 6 Uhr; darnach: Umzug über den Festplatz und Begleitung des Schützenkönigs nach dem Schützenzelle; Nachmittags: Volksbelustigungen; von 3 Uhr ab: Concert im Schützenzelle wie an den beiden ersten Tagen; um 8 Uhr Abends: Anfang des Schützenballen bei doppelt besetztem Orchester; Essen à la carte.

Anmerkung. Das das Schützenzelt besuchende Publikum zahlt für jedes Concert 0,20 Mk. und für die Theilnahme am Ball aber für jeden Ballabend 3 Mk., hat den Anordnungen des Vorstandes und des Veranigungs Comitees in jeder Beziehung Folge zu leisten.

Der unterzeichnete Vorstand beehrt sich, auswärtige Schützen, sowie ein verehrliches hiesiges und auswärtiges Publikum hiermit zur Theilnahme am Feste ganz ergebenst einzuladen.

Der Vorstand des Wilhelmshavener Schützenvereins.

Mein bedeutendes

**Cigarren-Lager**

im Preise von Mk. 25 bis 400

halte bestens empfohlen.

Ludwig Janssen

Delicatessen- und Schiffs-Ausrüstungs-Geschäft.

Empfehle bei niedriger Preisstellung:

**Kleiderstoffe & Cattune**

in den neuesten Farben und Dessins.

Den Rest der noch vorräthigen

**Sonnen-Schirme**

verkaufe zu herabgesetzten Preisen.

Bismarckstr. 10. Georg Reich.

**Tossens, Butjadingen.**

Halte meine

**Gastwirthschaft und Restauration**

dem reisenden Publikum bestens empfohlen.

Essen zu jeder Tageszeit.

Bei größeren Gesellschaften Voraus-Bestellung erwünscht!

Hochachtungsvoll

H. G. Düser.

Mit dem heutigen Tage habe ich in meinem umgebauten Hause meine

**Restauration**

wieder eröffnet und halte dieselbe meinen verehrten Freunden und Gönnern bestens empfohlen.

Wilh. Kobelt, Neustr. 13.

**Gödens.**

Sonntag, den 4. Juli:

**Großes Garten-Concert.**

Anfang Nachmittags 4 Uhr.

Abends:

Bengalische Beleuchtung.

Hierzu ladet freundlichst ein

Herm. Steinmeyer.

Wwe. Winter's

**Hotel zum Banter Schlüssel, Belfort.**

Heute Sonntag:

**Großer öffentlicher Ball  
mit Clavier-Begleitung.**

Zusleich empfehle zur fleißigen Benutzung meine beiden

**Regelbahnen**

Es ladet ergebenst ein

Frau Wwe. Winter.

Die

**Schuh- u. Stiefelhandlung**

von

**J. G. Gehrels**

Roonstraße 95

empfinde u. empfiehlt in schöner, frischer, moderner u. solider Waare:

Hochfeine Herren-Zugstiefel in breiter und spitzer Form.

do. Doppel-Sohle.

do. einfache Sohle.

Elegante Damen-Promenaden-Schuhe mit Zug u. zum Schnüren.

do. Zug-Stiefel.

do. Lasting-Stiefel.

do. Promenaden-Schuhe.

Leichte Damen-Lasting-Hauschuhe mit und ohne Absätze.

Billige Knaben-, Mädchen- und Kinder-Stiefel.

Wegen des jetzigen größeren Umfanges in Fußzeug kann ich billig verkaufen.

**Geschäfts-Eröffnung.**

Einem geehrten Publikum mache hiermit die ergebene Anzeige, daß ich in der

**Gökerstraße Nr. 14**

eine

**Filiale**

eröffnete.

Nur beste Waare zu den niedrigsten Preisen und reellste Bedienung versprechend, bitte ich um gütige Unterstützung dieses Unternehmens.

Hochachtungsvoll  
**J. Roeske.**

Heute Sonntag:  
**Großer öffentlicher  
BALL.**

Anfang 4 Uhr.

Hierzu ladet freundlichst ein

C. Tiesler, Neumende.

Starkwirkendes

**Fliegen-Papier**

und vorzüglichen

**Fliegen-Weim**

empfehlen

Johann Focken,  
Roths Schloß.

**Torfmuld**

hat billig abzugeben

August Bahr.

Zur bevorstehenden

**Einmach-Saison**

empfehlen:

Ia. Raffinade in Broden pr. Pfd. 32 Pf., bei 5 Pfd. 31 Pf. u. in ganzen Broden à 30 Pf.

Ia. Raffinade gemahlen, Merkenne pr. Pfd. 32 Pf., pr. 5 Pfd. 31 Pf.

Ia. Raffinade gemahlen, pr. Pfd. 30 Pf., pr. 5 Pfund 29 Pf.

Ia. Crystallzucker pr. Pfund 32 Pf., pr. 5 Pfd. 31 Pf., pr. Cr. 30 Pf.

Ia. gelb. Farin (f. in u. grob) pr. Pfd. 29 Pf., pr. 5 Pfund 28 Pf.

Ia. Zucker pr. Pfd. 33 Pf., pr. 5 Pfd. 32 Pf.

Ia. Zucker, gelb t., pr. Pfd. 35 Pf., 5 Pfd. 33 Pf.

Gebr. Dirks.

**Dachpappen**

zu Fabrik-Preisen

empfehlen

Gebr. Salomon,  
Harburg a. E.

Damen-

**Lack-Stiefel &  
Leder-Stiefel**

zu 6 Mark empfing und empfiehlt

J. G. Gehrels.

Sten

**Bremer Korn**

pr. Flasche 35 Pf. empfiehlt

C. S. Bredehorn,  
Neuestraße 7, (Neuhappens).